



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

143 (26.3.1903) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-102505](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-102505)

General-Anzeiger



Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Erlangerlohn 20 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag N. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pf.
Für Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 20 Pf.
Inseraten:
Die Colonnen-Zeile . . . 20 Pf.
Wochentliche Inserate . . . 25 "
Die Klein-Zeile . . . 60 "

(Wahlsche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3021

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Telephon: Direction und
Druckerei: Nr. 841
Redaktion: Nr. 877
Expedition: Nr. 218
Filiale: Nr. 815

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 145.

Donnerstag, 26. März 1905.

(Abendblatt.)

Die Reichstagswahlen fallen in das nächste Quartal.

Der vorhergehende
Wahlkampf
wird ebenso lebhaft werden, wie die Entscheidung schwer-
wiegend. Wer sich über die politische Lage rasch, gründlich
und objektiv unterrichten will, der abonniere auf den

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Abonnementspreis:

Tägliche Ausgabe: 70 Pfennig monatlich
20 " wöchentlich
Sonntags Ausgabe: 20 Pfennig monatlich
ohne Trägerlohn

Die Verhandlungen über das Rheinisch- Westfälische Kohlen-Syndikat.

Die von uns angekündigten Veröffentlichungen liegen jetzt im stenographischen Bericht vor. Die Verhandlungen fanden am 26. und 27. Februar dieses Jahres statt. Der Gründung des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats ging die Vereinigung größerer Zehengruppen voraus, die besonders ungünstige Lage des Kohlenmarktes ermöglichte Mitte 1885 die Vereinigung der Zeittelkohlenzechen und Koksanstalten des Oberbergamts Dortmund. Die Bemühungen waren erfolglos, weil sie den Wettbewerb untereinander und mit den außenstehenden Zechen nicht zu beseitigen vermochten. Erst 1893 wurde das Kohlen-Syndikat gegründet. Seine Aufgaben bestehen nach Neu-

rungen seiner Leiter darin, den Beteiligten lohnende, wenn auch mäßige Preise zu verschaffen und gleichmäßigen Absatz zu erzielen, und den für die Beteiligten und für die Arbeiter der Syndikatszechen bedenklichen Zustand stark schwankender Produktion und Erträge zu beseitigen.

Das Aktienkapital beträgt 900.000 M. Auf den Tisch des Hauses wurde gelegt ein Verzeichnis der gegenwärtigen Syndikatsmitglieder, ferner ein Verzeichnis des Standes der Jahresbeteiligungsziffer jedes einzelnen Mitgliedes am 1. Januar 1903, auf Grund welcher daselbst zum Beirath gewählt und seine Rechte dort ausübt und auch in den Zehendenbesitzersammlungen, weil dort für je 10.000 Tonnen Beteiligungsziffer eine Stimme geltend hat; außerdem eine Zusammenstellung, wie der Beirath in diesem Jahre auf Grund seiner Wahlen konstituiert ist. Der Export betrug nach dem Auslande seitens des Syndikats in den Jahren 1896/1897: 4.688.404 Tonnen = 15,9 Proz. des Gesamtjahresertrages, in 1897/1898: 4.964.099 Tonnen = 15,7 Proz., in 1898/1899: 5.644.660 Tonnen = 16,8 Proz., in 1899: 5.648.335 Tonnen = 16,0 Proz., in 1900: 5.861.961 Tonnen = 15,5 Proz., in 1901: 6.063.954 Tonnen = 16,4 Prozent des Gesamtjahresertrages. Besonders interessant waren die Verhandlungen zur Frage 9 wegen der Preisbildung. Generalsekretär Dr. Beumer-Düsseldorf meinte, wenn man in Würdigung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse fragt, wie hat das Kohlen-Syndikat von Anfang an bis zur heutigen absteigenden Konjunktur gewirkt, dann kann im Vergleich mit den Preisen des Auslandes, sowie denen der nichtsyndizierten Zechen gar kein Zweifel darüber sein, daß diese Wirkungen überwiegend glänzende gewesen sind und daß wir viel ungünstigere Verhältnisse in der Industrie bei aufsteigender Konjunktur sowohl wie bei absteigender zu überwinden gehabt haben würden, wenn das Rheinisch-Westfälische Kohlen-Syndikat nicht bestanden hätte.

Vom Professor Dr. Schmoller wurde zugegeben, daß die juristische Struktur unserer heutigen Kartelle es erschwere, die Arbeiterverhältnisse zu behandeln. Wenn er sich überlege, was er gehört habe, und wenn er dies auf eine einzelne Formel bringen wolle, so würde er sagen, ein großes Stück der Gemeinwohl und der freien Konkurrenz, auf die wir vor 30 Jahren so stolz waren, sei mit den Kartellen, wenn nicht rechtlich, so thatsächlich begraben. Wenn das aber der Fall, dann bereiten sich doch auch für die Arbeiterverhältnisse notwendig neue Zustände, neue Organisationen vor. Gerade bei dieser Kartelluntersuchung wäre eine Einbeziehung der sozialen Fragen richtig und angezeigt. Generalsekretär Dr. Beumer erklärte, es sei nicht der Fall, daß das Syndikat einen Einfluß auf die Lohnfestsetzung habe. — Man darf sagen, bis jetzt haben die Verhandlungen zur Klärung und Befestigung von Mißverhältnissen und zur Ausgleichung gewisser Gegensätze beigetragen. Am 26. ds. Mts. beginnen die Verhandlungen mit dem Obersächsischen Syndikat. Die stenographischen Berichte erscheinen außer im „Reichsanzeiger“ in der Verlagshandlung von Franz Siemsenoth-Berlin. Sie sind umfangreich; im „Reichsanzeiger“ füllen die zunächst erscheinenden den Raum von 39 Seiten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. März 1905.

Knabenhandarbeit.

In Dresden tagten, unter Vorsitz des Herrn v. Schöndorff, Vorstand und Ausschuss des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit. Sie beschloffen einmütig, die deutschen Schulverwaltungen auf die mit ministerieller und städtischer Förderung seit fünf Jahren durch Schulpflicht-Scherer in Worms an der Volksschule bafelb selbst unternommenen Versuche empfehlend aufmerksam zu machen, die erzieherische Knabenhandarbeit mit wesentlich vereinfachten Mitteln als Unterrichtsfach wie als Unterrichtsprinzip durch alle Klassen durchzuführen. Um die Schulverwaltungen und Schulaufsichtsbehörden mit den in steter Entwicklung stehenden deutschen Bestrebungen im Allgemeinen, sowie mit den Schererschen im Besonderen bekannt zu machen, soll vom 8. bis 10. Juli am Seminar des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit zu Leipzig ein Informationskursus, der kostenfrei ist, und im Jahre 1904, wo die Schererschen Versuche zum vollen Abschluß an der Volksschule gelangt sein werden, in Worms ein allgemeiner deutscher Kongress abgehalten werden. Die hierfür seitens der Stadt Worms vorliegende Einladung wurde mit Dank angenommen. Die diesjährige Hauptversammlung wird am 4. Okt. in Bremen stattfinden. Der Ausschuss wählte Johann Herrs Stadtschulrath Dr. Löwenad-Augsburg als süddeutschen Vertreter in den Vorstand und den Reichstagsabgeordneten Schulrath Dr. Jwid-Berlin durch Zuwahl in den Ausschuss.

Endell und der Bund.

Mit dem Major a. D. Endell hat sich der Bund der Landwirthe solidarisch erklärt. Am Dienstag fand in Posen die Generalversammlung des Posener Provinzialverbandes des Bundes unter dem Vorsitz des Majors a. D. Endell statt. Die Bundesführer Dr. Köhde und Herr v. Wangenheim nahmen daran Theil. Abg. Dr. Köhde insbesondere adressierte dem Major a. D. Endell, daß an ihm kein Anstoß hafte. Es wurde nach der „Pos. Ztg.“ eine Resolution angenommen, worin die Mitglieder des Bundes Herrn Endell von Neuem ihr volles Vertrauen erklären und „mit Entschiedenheit“ die Vorwürfe zurückweisen, „als ob er oder der Bund der Landwirthe oder die dem Bunde anhängenden Deutschen in der Provinz Posen die Einheit des Deutschtums je gestört hätten.“ — Der Fall Endell scheint in der Versammlung nicht erwähnt worden zu sein. Die „Pos. Ztg.“ veröffentlicht eine Anklageschrift gegen den Major. Sie erklärt, dafür sorgen zu wollen, daß die Affäre Endell nicht mehr von der Tagesordnung verschwindet, bis sie den Ausgang genommen hat, den sie nehmen muß, wenn in der Provinz Posen wirklich dauernder Friede eintreten soll.“ Das Blatt berichtet, daß Major Endell s. J. einen Redner unterzeichnete, nach dem er den Vorsitz der Landwirtschaftskammer niederlegte und sich verpflichtete, ihn nie mehr zu übernehmen. Der hohe Beamte (Witter), der ihm diese Versicherung abnahm, ist aus seiner Stellung geschieden, und in der vergangenen Woche ließ sich Endell wieder in die Landwirtschaftskammer kooperieren. Die „Deutsche Tagesztg.“ berichtet, daß Major a. D. Endell Klage gegen die „Posener Ztg.“ erhoben hat.

Beiträge zur Frauenfrage.

Verein Frauenbildung-Frauenstudium.

B.B. Die diesjährige Generalversammlung findet am 22. und 23. Mai in Stuttgart statt. Das Arbeitspensum ist ein sehr reiches; die Anträge, welche von den einzelnen Abtheilungen eingekracht wurden, betreffen theilweise Organisationsfragen des Vereins, für die ein größeres Publikum wenig Interesse haben kann. Theilweise berühren sie aber auch die grundlegenden Fragen der Mädchenerziehung. Wir bringen heute im Wortlaut die wichtigsten dieser Anträge und behalten uns ein näheres Eingehen auf den einen oder anderen derselben vor.

Antrag I, gestellt von der Abtheilung Heidelberg:
Wir beantragen, die Frage der „gemeinsamen Erziehung“ zur Diskussion zu stellen und vor Allem zu erörtern, welche Gesichtspunkte zur Geltung zu bringen sind bei einer gleichzeitigen Agitation für die Zulassung der Mädchen in Anabensschulen und für die Einführung eines Lehrplans in den Mädchenschulen, dessen Gymnasialoberbau ebenso wie die höheren Anabensschulen zum Universitätsstudium vorbereitet.

Antrag III, gestellt von der Abtheilung Heidelberg:
Wir beantragen, die Frage der Aufnahme von Hauswirtschaftsunterricht und praktischer Erziehungslehre in den Lehrplan der höheren Mädchenschule zur Diskussion zu stellen.

Antrag IV, gestellt von der Abtheilung Mannheim:
Wir beantragen, die einzelnen Abtheilungen des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium mögen versuchen, regelmäßig einmal in der Woche in ihren Lokalitäten eine Pflanz für „Beiträge zur Frauenfrage“ zu erlangen.

Antrag VII, gestellt vom Ausschuss des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium:

Wir beantragen, die Generalversammlung wolle beschließen, die ordnungsmäßige Generalversammlung des Jahres 1904 ausfallen zu lassen, wegen dem im gleichen Jahre in Berlin stattfindenden Internationalen Frauenkongress.
Für den 22. Mai ist eine öffentliche Abendversammlung vorgesehen, in welcher Vorträge von Herrn Reichstagsabgeordneten Professor Dr. Hieher, sowie von Frau Elisabeth Krulenberg-Wonn gehalten werden.

Descartes und Spinoza.

Der letzte Vortrag Herr Professor Henseis gab den Aufbau der spinozistischen Ethik und damit den Beschluß der diesjährigen Vorlesungen, denen die Hörerinnen zu danken haben, daß die Namen „Descartes und Spinoza“ mehr für sie sind, als bloß ein Name.
Unter dem Attribut der Ausdehnung führte die Betrachtung des Verhältnisses der Welt zu einer mathematisch-mechanischen Naturwissenschaft. Unter dem Attribut des Denkens führt diese Betrachtung zur Mechanik des sittlichen Lebens. Wie die einzelnen überweltlichen Vorgänge mechanisch bestimmt sind, so sind die einzelnen psychischen notwendig und bedingt. Auch sie sollen wir nicht beurtheilen, sondern erkennen. Wie bei den körperlichen Vorgängen das Wunder ausgeschlossen ist, weil es eine Unterbrechung der Kausalität bedeutete und eine Verletzung der Attribute Gottes involvierte, so wendet sich Spinoza auf dem Gebiet des Denkens gegen das Gespenst der Willensfreiheit. Ein Ausnahmestadium ist, da Alles im Necessitas steht, unmöglich. Durch eine freie Willenshandlung geriet die übrige Natur in Verwirrung. Ein unwillkürliches Geschehen liegt auch die übrigen Vorgänge nicht mehr als von Gott verursacht erscheinen. Der Willensvorgang wäre ein vernunftwidriger. Gott selbst müßte anders sein. Wir glauben nur frei zu handeln, weil wir nicht auf der kausalen Bedingtheit dessen bewußt sind, was aus unseren Handlungen hervorgeht, nicht dessen, was ihnen

hervorgeht, weil wir die Motive, die Willensimpulse nicht beachten. Sonst müßten wir sehen, daß wir nicht anders handeln können, wenn nicht der ganze Lauf der Welt ein anderer werden sollte.

Spinoza zeigt, wie die einzelnen Vorstellungen, die Affekte und Leidenschaften nothwendig miteinander verbunden sind. Die ethische Grundlage des gesammten Seelenlebens ist der Selbst-erhaltungstrieb. Was unser Dasein erhält und fördert, bereitet uns Lust, wir nennen es gut. Was unser Dasein stört, bereitet uns Unlust, wir nennen es böse. Es gibt kein Gut und Böse an sich. Was erströben die Dinge nicht, weil sie gut sind, sondern weil wir sie erstreben, nennen wir sie gut. Was verabscheuen die Dinge nicht, weil sie böse sind, sondern weil wir sie verabscheuen, nennen wir sie böse.

Liebe ist die Vorstellung eines Lustgefühls, verbunden mit der Vorstellung eines äußeren Objekts. Aus dieser Grundlegung leitet Spinoza geometrisch das ganze Gebiet der Affekte ab. Mit unerschütterlicher Logik streift er die Beschönigungen ab, mit denen wir unsere Triebe umhüllen. Bei allen Affekten zeigt er deren Beziehung zu unserm Wohl und Wehe und zu einem äußeren Objekt. Nicht wie bei Descartes sind die Affekte Mittelstufe zwischen denkender und ausgedehnter Substanz. Das Psychische steht für Spinoza ganz unter dem Attribut des Denkens. Aber mit jeder Abwandlung des Denkens läuft ein körperlicher Vorgang parallel. Was die getriebene Natur vermehrt, vermehrt die körperliche, vermehrt die Macht. Idee und ausgedehnte Macht gehen parallel. Der, der mächtigen Geistes ist, besitzt auch körperlich die größte Macht. Man darf sich hier nicht an den Widerspruch von Spinozas eigenem gebrochener Körper und seiner mächtigen Seele stoßen. Er versteht unter der Kraftsphäre eines Körpers den gesammten Umkreis der Wirkungen, auch des realen, welche aus dem Willen hervorgehen können.

Wir Bacon sagt Spinoza: Wissen ist Macht. Wie unterscheidet sich das bessere Wissen, das bessere Denken vom schlechteren? Spinoza gründet seine Untercheidung auf den Gegenstand der Aktivität und Passivität. Der Körper oder der Geist empfängt Impulse von außen, er ist bestimmt, er ist passiv. Der Körper oder der Geist ist selbstthätig, er wirkt bestimmend auf die Außenwelt, er ist aktiv. Das Eigenenthümliche an den Affekten ist, daß sie Ideen und Ein-

Deutsches Reich.

Berlin, 25. März. (Die gestrige Abendgesellschaft beim Admiral Hollmann) der, wie wir berichteten, der Kaiser beinohnte, hatte ausgesprochen intimen Charakter. Neben den Familienmitgliedern des Gastgebers und dem militärischen Gefolge des Kaisers nahmen nur wenige Herren, unter ihnen Prinz Schönau-Carolath, Erzengel Schöne von den königlichen Museen, Professor Deligsch, der Generaldirektor der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Mittellgesellschaft Ballin, Bankier Schwabach und Geheimrat Baurat Rathenau, der Generaldirektor der Berliner Elektrizitätswerke und der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, an dem Zusammensein teil. Die Unterhaltung bewegte sich in dem bekannten Interessententrange der Deutschen Orientgesellschaft. Der Kaiser dankte bei dieser Gelegenheit Professor Deligsch für das ihm überbrachte „Schöne Buch“, den zweiten Vortrag über „Babel und Bibel“. Gegen Mitternacht verabschiedete sich der Kaiser, nachdem er die Mehrzahl der oben genannten Herren, darunter Admiral Hollmann, Erzengel Schöne und Professor Deligsch, eingeladen hatte, dem heutigen Vortrag im Schloß beizuwohnen. Geheimrat Professor Dr. Meydenbauer, der den Vortrag über das Trümmersfeld von Baalbet übernommen hat, ist der Erfinder eines photographischen Verfahrens, das es ermöglicht, die Maße und Größenverhältnisse schwer zugänglicher Bauten mit Hilfe der Photographie festzustellen. Geheimrat Meydenbauer hat mittels dieses Verfahrens außer den Ausgrabungen von Baalbet auch die Hagia Sophia aufgenommen.

(Die Konservativen) haben am Mittwoch in Berlin einen allgemeinen Delegierten Tag abgehalten. Ursprünglich sollten die Verhandlungen im Abgeordnetenhaus erfolgen; angeblich mit Rücksicht auf die große Zahl der Delegierten (nach einer Korrespondenz über 500 aus allen Teilen Deutschlands) sind in letzter Stunde die Verhandlungen nach dem Vogensaal in der Wilhelmstraße 118 verlegt worden. Die Beratungen sind geheim. Das Organ der Konservativen, die „Kreuzzeitung“, erwidert am Mittwoch Abend den Delegierten Tag nicht mit einem Wort. Auf dem konservativen Delegierten Tag standen früher, wie wir der „Schles. Ztg.“ entnehmen, den Wahlkreisen nur eine fest bestimmte Anzahl von Delegierten zu. Diesmal hat jedes Mitglied des konservativen Hauptvereins, neben den Vorständen der Central-, Provinzial- und Lokal-Organisationen und den Parlamentariern, als Delegierter Zutritt. — Auf diese Weise aber haben von vorn herein die Konservativen aus Berlin und der nächsten Umgegend die Mehrheit auf dem vorgenannten Delegierten Tag.

(§ 2 des Jesuitengesetzes.) Wenn neuerdings mehrfach die Rede davon ist, es fänden Bemühungen statt, die Stimmen des Königreichs Sachsen zu Gunsten der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes zu gewinnen, so wird dem in gutunterrichteten Kreisen durchaus widersprochen: daß die Stimmen Sachsens nicht für die Aufhebung abgegeben würden, sei als unbedingt sicher anzunehmen. Ob es sich der Abstimmung enthalten werde, bleibe abzuwarten.

(Aus der Praxis der Sozialpolitik.) Die unberechtigte Ablehnung der Krankenhausbehandlung seitens eines Versicherten hat nach der konstanten Rechtsprechung der Verwaltungsgerichte, sowie nach der übereinstimmenden Anschauung der Kommentatoren die Folge, daß derselbe für die Dauer seiner Weigerung ein Anspruch auf die sämtlichen statutarischen Rassenleistungen nicht mehr zusteht.

Zur Wahlbewegung.

Im Wahlkreis Rieneburg-Stolzenau kandidiert für den Reichstag der Landtagsabgeordnete Doyermann. In Altsina dem nationalliberalen Kandidaten Landtagsabgeordneter Noelle nicht weniger als fünf Gegenkandidaten anderer Parteien gegenüber. Für den bairischen Wahlkreis Kronach-Vichtensfeld ist ein Zusammengehen der gesamten Liberalen geplant, das anscheinend aber durch die unrichtige Mitteilung verhindert werden soll, nationalliberaler Seite sei ein Kandidat aufgestellt worden. Ein solch einseitiges Vorgehen hat indeß nicht stattgefunden; die Kandidatenfrage für die nicht-ultramontanen und nicht-sozialdemokratischen Parteien soll erst in nächster Zeit entschieden werden.

In Fromberg beabsichtigen die Nationalliberalen, nachdem sich die Unterhandlungen mit den Konservativen wegen eines gemeinschaftlichen Kandidaten zerlegt haben, selbstständig vorzugehen und einen eigenen Kandidaten aufzustellen. In den württembergischen Wahlkreisen Waldsee-Balingen, Laupheim-Rüdingen und Ravensburg-Saulgau, die

Wahlkreise von außen empfangen. Liebe, daß, Reid, Bewunderung haben ein äußeres Objekt nötig. Mit unseren Affekten sind wir mitten hineingeworfen in die Kette der Kausalität, wir sehen die Dinge sub specie temporis. Aber es gibt noch eine andere Erkenntnismöglichkeit. Und durch sie erst gewinnt Spinoza die Möglichkeit einer wirklichen Ethik. Denn seine Lehre erscheint bisher so unendlich als möglich. Es gibt nicht gut, nicht böse, Alles ist notwendig. Wie ist da ein Willkürort möglich? Der Gegensatz von Aktivität und Passivität hilft über die Schwierigkeit hinweg. Er hilft Spinoza die höchste und ursprüngliche Ursache seines Systems bilden. Es gilt die Dinge zu betrachten als Erscheinungsformen der ewigen Substanz, als Erscheinungsformen Gottes oder der Natur, sub specie aeternitatis. Bisher wurde ein Affekt von anderen abgeleitet. Wir befinden uns in Kausalität. Nun ist die Kausalität zur Freiheit geworden. Wir brauchen darum nicht affektlos zu werden. Wie in der körperlichen Welt die stärkere Kraft die schwächere verdrängt, so in der geistigen der stärkere Affekt den schwächeren. Der höchste Affekt, die höchste Liebe, die Liebe zu Gott als Quell meines Daseins löst von der Einzelmeinung in ihrer geistlichen Kausalität. Sie führt zum Allgemeinen. Der Akt der Erkenntnis Gottes ist Glückseligkeit, ist Einverständnis mit Gott, Aufgehen des Einzelwesens der Erkenntnis zuliebe.

Diese Liebe zu Gott ist nicht mögliche Verzückung, sondern Klarheit, deutliche Erkenntnis. Die sonstigen Objekte verlangen Gegenliebe, sonst blüht die Liebe in Hoch um. Die Liebe zu Gott verlangt keine Gegenliebe. Denn Gott ist kein Einzelwesen, keine Individualität, die als lehrer ausgesparten Raum übrig bleibt. Das wäre schlimmer Antropomorphismus. Unsere Liebe sieht uns zu Gott empor, zum Quell der Idee, wie in der platonischen Erleuchtung. Nur ist für Spinoza diese Gedanke nicht überweltliches Postulat, sondern er hat die Form wissenschaftlichen Denkens. Was thätig ist im Menschen, ist in aus der Kausalität der Zeit.

Der Endpunkt des spinozistischen Systems führt zu einem Gedankenbild dem cartesianischen zueid. Und die früheren Affekte waren durch Gott, aber sie waren beschränkt auf die Form des Willens, des Individuellen und damit leidend und unvollkommen. Gott war gekennnt. Ich muß Gott erfahren als Objekt des Denkens und der Liebe. Die Menschenfelle, die Gott liebt, ist ein Robus in dem

sen Hochburgen des Centrums, soll letzterem das Feld diesmal nicht völlig unbeschränkt überlassen bleiben; in allen drei Wahlkreisen wird eine nationalliberale Kandidatur in der Person des Prof. Zlg. eines katholischen Geistlichen, aufgestellt.

Gegen den bisherigen Abg. Deppen im Wahlkreis Garburg hat der Wand der Landwirthe einen Gegenkandidaten aufgestellt; dadurch ist die Gefahr sehr nahe gerückt, daß der Wahlkreis an die Sozialdemokraten verloren gehen kann.

Das „Blumenmedium“ Anna Rothe vor Gericht.

VI.

sh. Berlin, 25. März.

Der Zeuge Dr. Sulzer-Jülich sagte weiter aus, daß die Angeklagte in „Trance“ versetzt, was er an der vollständigen Starrheit des Körpers und den merkwürdig veränderten Augen erkannte. Ob der Zustand echt war, wisse er nicht, er glaube es aber. Nachdem er, Zeuge, seine Erlaubnis erteilt hatte, habe die Angeklagte den Geist eines seiner Verwandten citirt und dieser habe mit der ihm eigenthümlichen Stimme durch den Mund der Angeklagten gesprochen. Vorf.: Was sagte er denn? Zeuge: Ja, das war

eine sehr merkwürdige Sache.

Der Geist dankte mir nämlich, daß ich meine vor zwei Monaten gefasste Absicht, mich vom Glauben meiner Kirche, der reformirten, abzuwenden, nicht zur Ausführung gebracht habe. Thatsächlich hatte ich nun aber in einer schlaflosen Nacht zwei Monate vor dieser „Seance“ beschloffen, Atheist zu werden und ich war starr, daß außer mir noch Jemand von dieser Absicht Kenntnis hatte. Der Geist sagte dann weiter: Du hast zu Deinem Vater um Erlaubnis in Deiner Bewusstseinswelt gebittet und das hat ihm wohlgefallen. Auch mit diesem Gebet hatte es seine Richtigkeit. Man kann nicht immer thätig beten, aber in jener Nacht habe ich es gethan und war daher überaus froh, daß die Rothe mir von alledem Mittheilung machen konnte. Der Zeuge hat dann auch nach dem Geist seines Großvaters citiren lassen, der sich durch Kopfstöße angemeldet habe. Die Angeklagte habe angegeben, sie sehe auch den Geist des Verstorbenen, der dem Zeugen über die linke Schulter sehe. Zeuge hat auch einen lauten Aufschrei hinter sich gelassen. Nach einiger Zeit kamen Blumenapporte. Der ebenfalls anwesende Magnetopath Verling erklärte jedesmal, daß er die Atome der Blumen deutlich vor ihrer Materialisation durch die Angeklagte sehen könne. Die meisten Apporte seien ihm, Zeugen, zu Theil geworden. Ich glaube, daß ich etwas bevorzugt wurde, sagt der Zeuge unter allgemeiner Heiterkeit. Die Apporte bestanden in Tausendfüßigen, Rosen und Veilchen. Auch kamen ziemlich große Medaillons mit einem kleinen Papierbildchen darin zum Vorschein. Gerade letzteres machte den Zeugen etwas trübsig, obwohl andere Theilnehmer vor diesen Apporten einen feinen Metallstab über dem Haupte der Angeklagten gesehen haben wollten. Zwei Jahre später lud dann der Zeuge die Angeklagte auf den Wunsch einiger Jülicher Damen zu einer „Seance“ nach Jülich ein. In der Sitzung seien verschiedene Anhänger des Referendars Rohn anwesend gewesen und dieser Umstand habe vielleicht dazu beigetragen, daß die Angeklagte bei dieser Sitzung sich außerordentlich nervös und gereizt gegeben habe. Sie war von Jülich begleitet und lebte während des 11stündigen Aufenthaltes sehr einfach. Es hieß dann plötzlich, daß nachgetrieben worden sei, die von der Angeklagten apportirten Blumen seien tags vor der Sitzung in einem Jülicher Blumengeschäft erstanden worden. Er selbst habe die Sache nicht näher nachprüfen können. Ebenso habe Professor S. L. in, der der Sitzung beigewohnt habe, nichts Näheres hierüber ermitteln können. Auch vor dieser Sitzung sei die Angeklagte auf ihren eigenen Wunsch genau untersucht worden. Als Apporte seien ganz frische Seerosen, Korallenblätter und Rosen gekommen, die der Zeuge getrocknet hat und dem Gerichtshof in einem Verbarium überreicht. In einer dritten „Seance“ habe seine, des Zeugen, verstorbene Frau zu seinem jüngsten Sohne gesprochen.

Der Geist mit der Bonbonkugel.

Schließlich hat der Zeuge noch auf einen Ausfall mit der Angeklagten einen „Trance“ bei derelben erlebt, in welchem sie einen „schwarzen Geist mit einer Bonbonkugel“ sah. Sie sagte darauf, sie werde sich einige Bonbons geben lassen und apportirt gleich darauf mehrere, die auf der Rückseite den Namen einer französischen Bonbonfabrik trugen. Zur Erklärung dieses Umstandes gab Frau Rothe an, daß die Geister ihre Apporte auch wie jeder andere in irdischen Geschäften kaufen müßten, da es im Jenseits keine Bonbons gebe und die Geister die Sachen auch nicht stellen könnten. Die Geister dematerialisiren dann die Bonbons und dieselben würden erst wieder auf das Verlangen des Mediums zur Materie. Zur Vermittlung der Waarenkäufe bedienten sich die Geister ihres Xtralleibes. (Heiterkeit.) Vorf.: Glauben Sie an den Xtralleib der Angeklagten? Zeuge: Ich weiß nicht recht. In einer Schlussitzung, an der 300 Personen theilnahmen, seien u. a. Rosenblumen langsam an der Decke herabgeschwebt. Vorf.: Wie erklären Sie sich nun diese Apporte? Zeuge: Ich kann sie mir nicht erklären. Wir müssen weiter beobachten, um zur Klarheit zu kommen. Ebenso erklärt der Zeuge, daß er die „Trance“ und die Geisteserscheinungen bis zum überzeugenden Beweise des Gegenwerts für echt halten müsse, umso mehr, als diese Dinge doch einen wesentlichen Bestandteil der spiritistischen Lehre bilden, der er anhängt.

menschlichen Wesen der Gottheit. Die Liebe, mit der der Mensch die Gottheit umfaßt, ist zunächst nur eine Liebe Gottes zu sich selbst. Wie der Mensch die größte Gewisheit das Selbstbewußtsein ist, so ist bei Spinoza der Schwerpunkt hineinverlegt ins Gottesbewußtsein.

Spinoza's System ist eine merkwürdige Mischung feuriger Liebe und kaltesten Verstandes und dadurch eine einseitige Leistung. Wenn sonst die rationalistischen Systeme die Fragen, welche die menschliche Seele am tiefsten berühren, oft unantwortlich lassen, wenn die Natur in Bezug auf wissenschaftlichen Geist ungarblich ist, so vereint Spinoza mühselig geistbegehrtes Empfinden mit wissenschaftlichem Denken. Solange der Standpunkt des Verstandes der einzige war in der Philosophie, solange der Wille abhängig war von Verstand und Empfindung, solange man sich am Ding orientirte, konnte es keine andere Philosophie geben als die Spinoza's. Sein System war ein consequentes metaphysisches System. Erst Kant kommt über Spinoza hinaus mit dem Gedanken, daß nicht unsere Begriffe sich nach den Dingen, sondern daß die Dinge sich nach unseren Begriffen richten.

Aber erhebliche Stride aus Spinoza's System sind in unsere Weltanschauung übergegangen. Sie werden bleiben, wie das Wahre eines jeden Systems, solange ein Mensch sich mit philosophischem Denken abgibt.

Das Hare und doch allseitige und tiefgründige Bild der beiden rationalistischen Systeme, das Herr Professor Henel seinen Hörern gab, hat ihm deren herzlichsten Dank erworben. Sie bedauern nur, daß die Vorträge zu Ende sind und hoffen auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

A. Sch.

Rothe'sch.

Aus Stuttgart wird berichtet: Nach einer Verfügung des Kultusministeriums werden weibliche Personen, welche die für das Studium der Medizin oder Pharmacie geforderte Schulbildung besitzen, als Hörerinnen zu akademischen Vorlesungen und Übungen zugelassen unter der Voraussetzung, daß die Lehrer für den Besuch ihre dauernde Einwilligung geben. In besonderen Fällen ist die Genehmigung des Ministeriums erforderlich.

Die Geistesprüche auf dem Wandsteler.

Rechtsanwalt Dr. Schwindt stellt hierauf mit, daß der vorher benannte Zeuge Schloßmann inzwischen den fragl. Wandsteler zur Stelle geschickt habe, auf den angeblich eine Geisteshand allerlei erbauende Sprüche geschrieben haben soll. Der Zeuge muß die einzelnen Sätze vorlesen, die folgenden Wortlaut haben: „Wißt Du herrschen, diene! Wißt Du leben, stirb! Wißt Du dich freuen, leide! Wißt Du haben, gib! Wißt Du behalten, verliere! Wißt Du lieben, häßel! Wißt Du glauben, lürel! Lebensweisheit besteht, wenn der Lenz vergeht! Er ist die Forts, die uns den Himmel erschließt! Rechtsanwalt Thiele beantragt fernz die Vertheilung der stenogramme von den „Trance“-Reden, welche die Angeklagte während ihrer Verbannung in der königlichen Garde gehalten hat.

Ein entschiedener Gegner.

Der folgende Zeuge ist der 25jährige, katholische Rechtsanwalt, früherer Referendar Erich Bohm aus Breslau, der unter allgemeiner Spannung über seinen Verbleib mit der Angeklagten gehandelt wird, in dessen Verlauf er schließlich zur literarischen „Entlassung“ der Rothe übergegangen ist. Der Zeuge bekundet: Ich war seinerzeit Vorsitzender des Vereins für Vortragenforschung in Breslau und wurde beauftragt, die Rothe zu einer „Seance“ nach dort einzuladen. Ich bemerkte ihr, daß es sich um eine wissenschaftliche Sitzung handele und daraufhin lehnte sie ab. Einige Zeit später erfuhr ich dann, daß Jenseich und die Rothe eine „Seance“ in Breslau abhalten würden und ich verschaffte mir deshalb Zutritt zu derselben. Ich ging als ganz objektiver Beobachter hin und wurde schließlich der Rothe vorgestellt, die ich längere Zeit mit mir über metaphysische Vorgänge unterrichtete. Jenseich entschuldigte sich wegen seines früheren absehnenden Verhaltens mit dem Bemerkten: Schmecker Rothe gibt nur in gläubigen Kreise Sitzungen! Als erster Report in dieser Sitzung kam eine vermeintliche Christusfigur. Ich hatte meinen Sitz in der zweiten Reihe und wurde von Jenseich mit einer fremdsprachigen Ansprache beehrt, in der er ausführte, daß er früher Materialist gewesen sei, um aber den rechten Glauben gefunden habe. Dann wurde gebetet, gesungen und Klavier gespielt. Die Angeklagte zuchte mehrmals mit den Extremitäten, verbeßte die Augen und hielt schließlich eine predigtartige Ansprache. Es kamen auch verschiedene Apporte.

Der Kontrollgeist.

In der folgenden Sitzung wurde ich auf einmal in eine Sofaede plaziert, was die Jenseich sagte, vom Kontrollgeist der Angeklagten ausdrücklich gewünscht worden sei. Ich konnte mich kaum rühren und erkannte, daß es sich darum handelte, mich unschädlich zu machen. Ich hatte nämlich in der ersten Sitzung einmal hinter den Stuhl der Rothe gehen wollen. Trotzdem ich protestirte und sagte, daß ich nervös sei, mußte ich auf meinem schlechten Klavier verharren. Ich beobachtete trotzdem die Angeklagte sehr genau und sah, daß die Apporte immer von links kamen. Die Angeklagte griff sich mit der linken Hand hinter sich und griff dann die Apporte mit der rechten Hand. Der Zeuge hat alsdann den Eindruck gewonnen, daß die Angeklagte die Sachen aus ihren Kleidern hervorzog und sie mit einer geschickten Handbewegung in die Luft schleuberte. Dabei kam es öfter vor, daß sie die Blumen etc. schon längere Zeit in der Hand hielt und den günstigen Zeitpunkt zum Werfen abwartete. Die Angeklagte habe ihm auch einmal ein Notizbuch apportirt, das er auf ihre Geheiß unter den Tisch halten mußte, worauf ein Schaden oder Krangel zu hören war. In dem Buch standen dann Sätze wie: Gott zum Gruß, lieber Freund! Diese Worte sollte ein Freund des Zeugen in das Buch eingeschrieben haben. Dieser habe sich aber nie solcher Bemerkungen bedient. Vorf.: Wie erklären Sie sich nun alle diese Dinge? Zeuge: Die Annahme übernatürlicher Dinge und Vorgänge ist meines Erachtens dabei vollständig ausgeschlossen. Vorf.: Wer sollte dann aber schreiben? Zeuge: Die Sachen sind bereits vorher in die Bücher eingeschrieben worden. Man hat die Angeklagte und ihren Introductor eben viel zu wenig beobachtet.

Eine überkante Vaterkraft.

Vorf.: Sprachen in Ihrer Gegenwart auch Geister durch den Mund der Angeklagten? Zeuge: Ja, wohl, Jüngling, König Ludwig II. und auch ein kleines Kind, das mit Vater nannte und mich ansprach, ihm die Baden zu freistellen. Ich habe aber keine Kinder. (Heiterkeit.) Manche der Geister haben auch gesungen.

Auf Verlangen erklärt die Angeklagte zu dieser Aussage, daß sie dem Zeugen schon früher einen Buch des Ehrenworts vorgelesen habe und diesen Vortext heute wiederholen müsse. Auch habe er das Medium seine J. H. nach Breslau kommen lassen und so drangeführt, daß sie krank geworden sei. Unter diesen Umständen habe sie ihm das Ehrenwort abgenommen, nichts aus der Sitzung an die Öffentlichkeit zu bringen. Der Zeuge sei dann aber doch in den Zeitungen gegen sie zu Felde gezogen, obwohl er ihr beim Abschied von Breslau ein Abschiedswort an die Bahn gebracht und Jenseich seine Photographie mit Widmung überreicht habe. R.-H. Bohm: Ein Ehrenwort habe ich nicht abgeben. Das Medium habe ich nicht aus dem Mund der Angeklagten und nur mit Rücksicht darauf, daß sie nicht ganz normal war, mit Entschlüssen zurückgehalten. Zu Vereinsthätigkeiten bin ich erst gekommen, als Jenseich ein Protokoll verbeßerte, wonach alle Theilnehmer an der Breslauer „Seance“ von der Echtheit der Rothe überzeugt gewesen seien. Das war unmaß und bedrohen publizirt und die bekannnten Erklärungen.

Die Quelle der Rothe'schen Weissheit.

I. Staatsanwalt Friedheim: Sie sollen aus Ermittlungen nach der Herkunft der von der Angeklagten vorgetragene geistlichen Reden angeheißt haben? Zeuge: Ja. Es war lange unerschließlich, woher Frau Rothe diese Reden hatte. Jetzt hat Generalassessor Intendant Professor D. Kawerau in Breslau festgestellt, daß sie einem 1838 in Sulzbach gedruckten Gesangbuche entstammen. (Heiterkeit.) Die Angeklagte bemerkt dann: Herr Bohm hat mir einmal 1000 Mark geboten, wenn ich zu einer Sitzung käme, ich habe es aber nicht angenommen. Zeuge Bohm: Sie haben es eben immer abgelehnt, sich vor Wissenschaftlern zu produziren und sind lieber zu Kairo gegangen, um Ihre Affektiven zu produziren. Angekl.: Sie haben mich ja auch nur angegriffen in den Zeitungen. — Vorf. (unterbrechend): Auf Ihren Zeitungszug mit Herrn Bohm wollen wir hier doch lieber nicht mehr eingehen.

Halbes Utae.

Der Zeuge Bohm bemerkt dann noch, daß die Angeklagte auch einmal behauptet, als von dem Geiste Karl Fleming's herkommend, in der „Trance“ wiedergegeben habe, die in Werkausgabe von einem ganz anderen Dichter herkommenden. Vorf.: Sie citirte also auch falsch. (Heiterkeit.) Die „Entlassung“ durch ihn, Zeugen, sei ebenmäßig wie die in der „Roge zum Blü“ in Hamburg erfolgte die erste gewesen. Die Rothe habe ihre Flucht erlitten, sobald sie in den Kreis gebildet, wirklich geistlicher Leute gekommen sei. Ein Antrag des erien Staatsanwalts, den Zeugen auch als Sachverständigen über Taschenspieler zu vernahmen, wird dem Gericht abgelehnt. Der Staatsanwalt fragt dann Dr. Bohm, was er über das Vorleben der Angeklagten erfahren habe. Der Zeuge erwidert, daß er nichts Notizeln erfahren habe. St.-A. Friedheim: Der Polizeikommissar Elsäner in Grimnitzkau hat angegeben, daß die Angeklagte dort früher mit ihrem Mann eine Kneipe gehabt habe, die aber schließlich ging, und daß ein lediger Herrrenversteher in der Wohnung der Angeklagten herrschte. Die Schüsse, die daraus gezogen werden, will ich hier jetzt nicht erörtern. Gibt die Angeklagte es zu? Angekl.: Es ist richtig, daß wir in Grimnitzkau ein Restaurant hatten, weiter nichts. I. St.-A. Friedheim: Sie sollen auch Kartenkunststücke zum Weilen gegeben und Histrüden betrieben haben. Angekl.: Davon weiß ich nichts. Auf weiteres Befragen äußert sich hierauf R.-H. Bohm ergehend über die Kunststücke der Angeklagten mit den Apporten. Die Thatsache, daß die Blumen nicht zerdrückt waren, erklärt er damit, daß sie Jenseich als Hintermann gehabt habe und beide offenbar Hand in Hand gearbeitet hätten. So leicht es einem Taschenspieler

Wieder sollte, ein lebendes Ferkel in seinem Praed unterzubringen, so leicht habe auch Frau Kothe die Blumen verbergen können.

Ein überzeugter Wadener. Der nächste Zeuge ist der praktische Arzt Dr. v. Bangsdorff aus Freiburg i. Br., ein schmeichele alter Herr, der zunächst bemerkt, daß er in Heidelberg und Freiburg i. Br. studiert habe und infolge der Revolution 1849 nach Amerika gegangen sei.

von jenem Augenblick an war ich Spiritist und nachdem meine Frau und mein Sohn gute Medien geworden sind, kann ich nur sagen (der Zeuge erhebt pathetisch beide Arme): Was Alles ich gesehen, gehört und gefühlt — — — Vor f. (unterbrechend): Das geht uns hier nichts mehr an. (Weiter.) Nach seiner Rückkehr nach Deutschland sei er dran, so gibt der Zeuge weiter an, im Jahre 1901 mit der Kothe bekannt geworden.

Wahrscheinlich an den Tag gelegt habe. Die Blumen seien ihr förmlich aus den Händen herausgewaschen und einmal sei sogar ein elektrischer Strahl herausgefahren, der unten in blühende Pflanzen ausgelaufen sei.

Die diebstahls Geister. Grabener Mah und Weingartner (Schles.) hat als Vorsitzender eines dortigen spiritistischen Vereins „Seancen“ mit der Kothe veranstaltet, bei der über 100 Personen zugegen waren.

Berlin, 26. März. (Telegr.) In der heutigen Vormittagssitzung wurde die Jugendernennung fortgesetzt. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde Sachverständiger Oberarzt Dr. Hermeberg über „Trance“ reden der Angeklagten in der Charité vernommen.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 26. März 1908.

Ernennungen und Beförderungen. Postpraktikant Carl Eich aus Rosbach wurde als solcher etatsmäßig ernannt. Eisenbahnbetriebsleiter Carl Speer in Wilingen nach Rheinm., Betriebsassistent Richard Schaub in Heuburg nach Kuppenweier versetzt.

Aus dem Großherzogthum.

m. Tauberbischofsheim, 24. März. Nach dem letzten Jahresbericht der landwirtschaftlichen Kreiswinterschule hier war dieselbe von 62 jungen Leuten besucht.

Wertheim, 25. März. An Stelle des unlängst hier verstorbenen Stadtrechners Ludwig Blah, eines Kriegsveteranen, wurde der hiesige Kaufmann Friedr. Wed vom Stadtrathe vorgeschlagen und vom Bürgerausschuß bekräftigt.

Platz, Hessen und Umgebung.

Oberlahrt, 25. März. Zwei 4- und 5jährige Knaben schaukelten in kindlichem Spiel an dem eisernen Thore des hiesigen Friedhofs.

Kaiserslautern, 24. März. Der Stiefsohn des hiesigen Schneidemeisters Jung hatte mit einem gewissen Gräulein Appel ein Liebesverhältnis angeknüpft, das von den Eltern nicht gestillt wurde, und gestern Abend ein schreckliches Ende nehmen sollte.

Randshuf, 25. März. Ein erschreckendes Unglück ereignete sich gestern in Bann. Der Dienstmagd des Herrn Philipp Lindemer geriet beim Einlegen in die Häckselmähdmaschine, welche durch ein Schwelmer von 2 Pferden getrieben wird, wobei ihm der Arm stückweise 4 Mal bis beinahe zum Gelenk durchschnitten wurde.

aus dem Saargebiet, 24. März. Ein grauenhaftes Verbrechen ist in der Nähe von Lutzerich begangen worden. Am Sonntag wurde die etwa 10jährige Tochter des Bergmanns Peter Reinhold in Cuircschied zum Holzsuchen in den Wald geschickt.

Der Prozeß der Konzertbesucher in Paris, von dem wir berichteten, ist nunmehr, wie uns unser Pariser Korrespondent schreibt, entschieden: Der Friedensrichter verurtheilte den bekannten Konzertleiter Chevillard, den Zuhörern den Eintrittspreis von 2 Franken und Schadenersatz von 10 Franken zu zahlen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Prozeß der Konzertbesucher in Paris, von dem wir berichteten, ist nunmehr, wie uns unser Pariser Korrespondent schreibt, entschieden: Der Friedensrichter verurtheilte den bekannten Konzertleiter Chevillard, den Zuhörern den Eintrittspreis von 2 Franken und Schadenersatz von 10 Franken zu zahlen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Darmstadt, 26. März. Die erste Kammer trat heute neben der zweiten Kammer zu einer kurzen Tagung zusammen. Bei der Budgetberatung wurde erledigt die meisten Posten in übereinstimmendem Sinne mit den Beschlüssen des anderen Hauses.

Wiesbaden, 26. März. Wie der „Rheinische Kurier“ erfährt, wird der Kaiser bei seinem Besuche Ende Mai beginnend in den ersten Tagen des Juni in Wiesbaden von der Kaiserin begleitet sein, welche den lebhaften Wunsch geäußert habe, „Oberon“ und „Arminde“ an der Stelle ihrer Reitation dargestellt zu sehen.

Rheinberg, 26. März. In der Eiermannischen Aluminium- und Bleisäurefabrik, Neuwahl bei Stein, entband gestern Mittag durch Wassereinbruch ein Aluminiumbehälter eine Explosion.

Chemnitz, 26. März. Der 16jährige Zimmermann Hermann, der am 20. Oktober 1902 seinen 10 Monate alten Sohn durch einen Revolverstich tötete, seine Bestrafung auf dieselbe Weise zu lädnen versuchte und dann flüchtete und in Wien ergriffen wurde, ist vom hiesigen Schwurgericht zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Hamburg, 26. März. Bei Brunsbüttel stieg in der vergangenen Nacht der englische Dampfer „Equity“ mit dem Hamburger Schlepddampfer Johannes Körner II. zusammen.

Berlin, 26. März. Der Kaiser tritt am 1. April Abends die Reise nach Kopenhagen an. Das Gefolge auf der Reise besteht aus dem Oberhofmarschall Graf Eulenb., dem Generaladjutanten Generalleutnant v. Rolke, Generalmajor v. Löwenfeld, Flügeladjutant v. Krumm, Generalleutnant Hülsen-Haeseler, Geheimrath v. Balendino und dem Gesandten Tschirschy-Bögenborfer.

Berlin, 26. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Reichsminister Graf Bülow tritt morgen seinen 14tägigen Urlaub an, den er im Süden zu verleben gedenkt.

Konstantinopel, 26. März. 16 türkische Offiziere, die im vorigen Jahre einen mehrjährigen Kursus in der deutschen Armee beendigten, gehen morgen nach Serres und Monastir ab.

Zanger, 26. März. Eine Karawane von 60 mit Silber beladenen Maulthieren, die gestern von hier nach Maguener abgegangen war, wurde von einer Räuberbande angegriffen.

Der Kaiser und die Vereinigten Staaten.

Washington, 26. März. Der deutsche Kaiser ließ, wie bereits kurz gemeldet, dem Präsidenten Roosevelt mittheilen, daß das atlantische Geschwader der Vereinigten Staaten auf dessen beabsichtigter Fahrt nach Europa auch in Kiel willkommen sei.

Trauerfeier für den v. Heermann.

Berlin, 26. März. Heute Vormittag fand in der Gedächtniskirche die Trauerfeier für den Vizepräsidenten des Abg. Hauses, v. Heermann statt.

Paris, 26. März. Zum Selbstmord Macdonald's wird der „Frankf. Ztg.“ noch gemeldet: Der englische General Macdonald, der in London den Befehl erhalten hatte, sich nach Ceylon zurückzubehalten, war am 20. März hier angekommen und hatte ein bescheidenes Zimmerchen in dem stillen Hotel „Regina“ genommen.

Der Selbstmord Macdonald's.

Christiana, 25. März. Die Zollkommission des Storting's schlägt u. A. Zölle, bezw. Zollserhöhung auf folgende Waaren vor: Seidene Handschuhe von 10 auf 12 Kronen pro Kilo, halbseidene Handschuhe von 6 auf 8 Kronen pro Kilo.

Norwegische Zölle.

Berlin, 26. März. Der „Vorwärts“ stellt einem Dementi der „Nordd. Allg. Ztg.“ gegenüber fest, daß die Firma Siemens & Halske eine kaiserliche Zusage für den Bau der Unterpfalzstraße vom Potsdamer Bahnhof nach dem Innern der Stadt Berlin erhalten hat.

Berliner Drahtbericht.

Berlin, 26. März. Der „Vorwärts“ stellt einem Dementi der „Nordd. Allg. Ztg.“ gegenüber fest, daß die Firma Siemens & Halske eine kaiserliche Zusage für den Bau der Unterpfalzstraße vom Potsdamer Bahnhof nach dem Innern der Stadt Berlin erhalten hat.

Die Studenten-Regulationen ignoriert, mehrere Unberühmte...
Lyon: Das Asyl für Obdachlose wurde durch eine Feuerbrunst zerstört. Die 85 Personen begn. In-
fassen konnten sich mit knapper Mühe retten.

Volkswirtschaft.

Süddeutsche Bank, Mannheim. In der heutigen Genera-
lversammlung der Süddeutschen Bank wurde die vorgelegte
Bilanz genehmigt, Entlastung erteilt und die sofort zahlbare Divi-
dende pro 1902 auf 4 Proz. festgesetzt. Der Aufsichtsrath
wählte wieder Herrn Emil Röther, Mannheim, zum Vorsitzenden
und Herrn Bankier H. A. Strauß, Karlsruhe, zu dessen
Stellvertreter.

Bank für industrielle Unternehmungen, Frankfurt a. M. Man
schreibt und: Entsprechend dem Beschlusse der Generalversammlung
vom 18. Februar d. J. fand gestern die Eröffnung der eingelaufenen
Effektenscheine zum Kauf von 1 500 000 Aktien, unter
Zuziehung eines Notars statt. Es wurden 1 500 000 Aktien
acceptirt, so daß die Transaktion durchgeführt ist. Der höchstegehaltene
Gaus stellte sich auf 78,95 pSt. Der Kurs fällt ein Gewinn von
ca. 310 000 zu. Dieser Aufgewinn soll conform mit den Be-
schlüssen der Generalversammlung nach Bestimmung des Aufsicht-
rathes zu Abschreibungen und eventuell Reservebildung verwendet
werden.

„Nordstern“, Lebensversicherungs-A.-G., Berlin. Man schreibt:
In der am 21. März stattgehabten Aufsichtsrathssitzung des „Nord-
stern“ wurde die Bilanz für das Jahr 1902 vorgelegt, welche einen
Heberlauf von M. 1 679 800,85 (gegen M. 1 818 783,11 i. Vorj.)
ergibt. Dieser Heberlauf gestattet die Beibehaltung von M. 282 150
oder M. 171 für jede Aktie (gegen M. 106 im Vorjahre) an die
Aktionäre und die Zuzahlung von M. 1 263 840,82 (gegen M. 1
214 700,09) an die mit Gewinntheilberechtigten.

Nordstern, Unfall- und Alters-Versicherungs-A.-G., Berlin.
Man schreibt: Die Gesellschaft erzielte einen Heberlauf von M. 170
818,63, welcher die Zahlung der Maximal-Dividende von 10
Prozent auf den baar eingezahlten Betrag des Aktienkapitals bei
Heberlieferung von M. 12 684,23 zur Kapital-Referenz, welche damit
den statutenmäßigen Betrag von M. 375 000 erreicht hat, von
M. 755,43 zur Risiko-Referenz und Heberlieferung von M. 31 840
an die am Gewinn beteiligten Versicherer gestattet.

Badische Bank Mannheim.

Der Bericht gedruckt zunächst in ehrenden Worten des früheren
stellvertretenden Vorsitzenden der Bank, des f. Geh. Kommerzienraths
Differenz. — Aus dem Aufsichtsrath haben turnusgemäß auszu-
scheiden die wieder wählbaren Herren: Bankier Ludwig Bohlen-
emmer, Mannheim, Geh. Kommerzienrath Noelle, Karlsruhe
und Kommerzienrath Daniel Mannheim.

Das Jahr 1902, das 32. Geschäftsjahr der Bank, stand nach
den Rückschlüssen, die seine Vorgänger gebracht hatten, unter dem
Zeichen der Sammlung, wenn auch von einer durchgreifenden
Besserung noch nicht die Rede sein konnte. Unser Mannheimer Platz
ist in der zweiten Hälfte des Jahres durch den Zusammenbruch der
„Aktien-Gesellschaft für Chemische Industrie“ und die Schwierigkeiten
bei verschiedenen anderen Rheinland-Gesellschaften hart betroffen
worden. Trotzdem hat die Kreditfähigkeit und die Kreditwürdigkeit
Mannheims hierunter in keiner Weise gelitten. Fast während
des ganzen Jahres herrschte eine Geldfluth, wie man sie seit Langem
nicht gekannt. Das Kapital, welches in Handel und Industrie keine
nubringende Beschäftigung finden konnte, wandte sich einerseits den
selbstverdienlichen Anlagepapieren zu, während es andererseits den
offenen Markt aufsuchte und die Geldfluth während des ganzen
Jahres, abgesehen von einigen Herbstwochen, auf einem überaus
niedrigen Niveau hielt. Der durchschnittliche Diskontsatz der
Bank betrug im Jahre 1902 3,32 pSt. gegen 4,10 pSt. im Jahre
1901 und 5,33 pSt. im Jahre 1900. Wenn es trotzdem gelang, ein
ähnliches Ergebnis wie im Vorjahre zu erzielen, so ist dieses in der
Sauptache darauf zurückzuführen, daß die badische Geschäftswelt sich
in verhältnißmäßig ruhiger Lage der Bank wieder zuzuwandte. Die Umsätze
der Bank haben sich von ca. M. 2 425 000 000. — im Jahre 1901 auf
ca. M. 3 390 000 000. — im Jahre 1902 erhöht, und der durchschnitt-
liche Notenumlauf steigerte sich von M. 11 722 000. — im Jahre
1901 auf M. 10 029 200. — im Jahre 1902. Die Wechselbilanz-
stellungen überschreiten die des Vorjahres um ca. M. 40 000 000. —;
auch die übrigen Zweige, insbesondere der Effekten- und Giro- und
Cheque-Berichte haben sich zufriedenstellend entwickelt, nur das Lombard-
geschäft weist einen Rückgang auf. Das Lombard-Gewinn hat sich gegen
Ende Dezember 1901 um ca. M. 2 400 000. — verringert. Im Jahre
1902 betheiligte sich die Bank an der Heberlieferung von M. 42 000 000
3 1/2 Proc. Badische Staats-Anleihen und M. 2 500 000. — 3 1/2 Proc.
Badischer Stadt-Anleihen. Beide Geschäfte sind bereits abgemittelt
und der Gewinn ist dem Effekten-Konto zugeführt worden. Verluste sind
in Berichtsjahre nicht zu beklagen gewesen. Das Grundbrutto- und
Mobilien-Konto erhöht sich durch den Umbau des Postgebäudes in
Mannheim unter Berücksichtigung einer von der Generalversammlung
gutzubehaltenden Abschreibung von M. 15 000. — auf M. 533 405,50.
Schließlich beantragt Aufsichtsrath und Direktion die Zuzahlung von
M. 10 000. — an den Reserve-Fonds, die Rückstellung von
M. 15 000. — für Ausrüstung neuer Lokomotiven und die Ver-
wendung des Gewinnes auf die von uns gemeldete Weise.

Verrechnung mit wurden im abgelaufenen Jahre (eig. Vor-
trag aus 1901 mit M. 40 481,87) Zinsen auf diskontirte Wechsel
M. 492 708,30; Zinsen auf laufende Wertpapiere und Wechsel März
288 280,57; Zinsen auf Guthaben und Provisionen M. 87 901,19;
Ertrag auf Effekten M. 84 010,88; Gebühren für Depositen März
51 182,12; i. Sa. (eig. Vortrag) M. 948 707,98. An Ausgaben
sind gegenüber: Steuern M. 43 409,71; Gehälter M. 125 370,07;
eig. Löhnen und Gratifikationen M. 62 287,94; Zinsen
im Cheque-Berichte M. 222 046,83; Rückstellung für Banknoten-
Anfertigung M. 10 000; Abschreibungen M. 15 000; Reserve-Fonds
M. 10 000; i. Sa. M. 493 120,55, jedoch sich ein Re-
sultat von M. 455 587,43 ergibt, der sich um den Vortrag aus
1901 auf M. 496 120,50 erhöht.

Die Bank, welche mit einem Aktienkapital von 9 Mill. Mark an-
gelegt, verfügt über Reserven von M. 1 971 928,92, zu denen noch ein
Debetoren-Konto von M. 80 000 kommt. An Banknoten sind März
17 709 700 in Umlauf. Das Guthaben der Giro- und Konto-Korrent-
Guthäber beträgt M. 12 296 084,90, während diverse Passiva März
147 970,20 zu verzeichnen sind. An häufigen Mitteln weist die Bank
auf an Kassa M. 8 072 278,19, an Effekten M. 152 245,07, an Debi-
toren M. 3 299 751,57. An Wechselforderungen beläuft die Bank
M. 17 316 846,33, an Lombardforderungen M. 12 904 577,27. Ihre
Grundbrutto- und Mobilien werthe die Bank auf M. 533 405,50.
Schließlich hat noch ein Betrag von M. 69 700,40 für fällige aber
unbezahlte gebilligte Wechsel zu Buch. Hieron gelten M. 9 700,40
als voraussichtlich verloren, während für M. 69 700,40 Aktien der
Maschinenfabrik vorm. H. Nagel, Karlsruhe in Höhe von M. 48 000
und Obligationen derselben Gesellschaft mit M. 17 000 übernommen
worden sind.

Mannheimer Effektenbörse

vom 26. März (Offizieller Bericht.)

Die Börse verkehrte heute in ruhiger Haltung und haben sich die
Course wenig geändert. Obwohl höher waren die Aktien des Verein
deutscher Fabriken, die zu 2 1/2 Proz. angesetzt blieben, ebenso Continen-
tals-Versicherungs Aktien zu 200 Mark pro Stück. Badische Schiff-
fahrts-Versicherungs Aktien notierten 790 B.

Table with columns: Staatspapiere, Obligationen, Industrie-Obligationen, Eisenbahn-Anleihen, Handelsbriefe, Schiff-Anleihen, Banken, Eisenbahnen, Chem. Industrie, Brauereien. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Vanten, Eisenbahnen, Chem. Industrie, Brauereien. Lists various securities and their prices.

Kursblatt der Mannheimer Productenbörse vom 26. März.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc. Lists various agricultural products and their prices.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeiger.)
w. Frankfurt, 26. März. Dem erneuten Rückgang in
New-York begegnete unsere heutige Börse mit der gewohnten
stolischen Ruhe, aus der sie auch der bedeutende Kursfall der
spanischen 4 Proz. Rente nicht herauszubringen vermochte. Die
Umsätze waren mäßig. Deutsche Renten fest. Italiener weisen
einige mäßige Rückgänge auf. Spanien legten mit 91 ein, um
mit 88 1/2 zu schließen. Eine Depesche über Verwicklungen in
Rarokko, Gerüchte von der Demission Blua Verdes wurden als
Motiv für die starke Berliner und Pariser Abgabe genannt,
denen weder eine nennenswerthe Kontremine noch Kaufkraft gegen-
übertrat. Rumänier fest. Die 1903er neue Anleihe sah sich
guter Nachfrage gegenüber. Banken wenig verändert, ebenso
Routan. Prinz Heinrich-Bahn behauptet. Gotthard-Aktien
anziehend.

Schluss-Burse.

Table with columns: Reichsbank-Diskont, Wechsel, in Reichsmark, in Gold, in Silber, etc. Lists exchange rates and interest rates.

Staatspapiere, A. Deutsche.

Table with columns: 25, 26, 25, 26. Lists various government securities and their prices.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table with columns: Bad. Rudersl., Bad. Zement-, Bad. Anilin-, etc. Lists various industrial stocks and their prices.

Bergwerks-Aktien.

Table with columns: Bochumer, Silesia, etc. Lists various mining stocks and their prices.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table with columns: Bad. Verb., Rheinb., etc. Lists various transport stocks and their prices.

Handbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table with columns: 4 1/2, 5, 6, etc. Lists various bonds and their prices.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table with columns: Deutsche Reichsb., Badische Bank, etc. Lists various bank and insurance stocks and their prices.

Privat-Diskont 2 1/2 Proz.

Frankfurt a. M., 26. März. Kreditlinien 217,50, Staats-
bahn 148,80, Lombarden 14,10, Ägypter —, 4 1/2, unq. Colobren-
102,80, Gotthardbahn 185, —, Diskont-Kommandit 103,20, Rara
222,75, Eisenstrichen 181, —, Darmstädter 141,80, Handels-Gesellschaft
160,80, Dresdener Bank 150, —, Deutsche Bank 217,50, Bochumer 192,50,
Nordhorn —, Tendenz: schwächer.

Berliner Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeiger.)
w. Berlin, 26. März. Das Geschäft vollzog sich im
Allgemeinen heute bei vorberstehender Unklarheit äußerst schleppend.
Nur in Spanien fanden auf die ausgedehnte Minister-
trife größere Umsätze bei lauen Kursen statt. Fonds ruhig.
Türken schwächer. Russen fest. Im Rentenmarkt herrschte voll-
ständige Stodung in den Umsätzen, doch waren die Kurse nicht
verändert. Von Montanwerten Dortmund anfangs schwächer,
später erhalt. Bochumer und Laurahütte preisbehaltend. Kohlen-
aktien still, doch relativ behauptet. Bahnen in der ersten Börse-
stunde ausnahmslos vernachlässigt, später Gotthardbahn I Preis-
höher. Schiffahrtaktien behauptet. Später Spanien weiter
gedrückt und in der zweiten Börsestunde wieder besser. Sonstige
Märkte überwiegend still und turslodend. Im weiteren Ver-
laufe vollzog sich in Spanien ein neuerlicher Sturz bis 88,50,
per April gehandelt. Ultimogeld 4 1/2 bis 4 1/2. In dritten

Börse unregelmäßig. Renten träge. Dortmund Union auf Realitäten weisend. Heimische Fonds fest. Spanien weiter nachgebend. Industriewerte des Kassamarktes schwach mit Positionslösungen zum Ultimo zusammenhängend. Eisenaktien gedrückt.

W. Berlin, 26. März. Anhangscourse (Telegr.)
Credit-Aktien 127.60
Staatsbahn 148.90
Bombarden 14.90

Berlin 26. März. Schlusscourse.
Kreditaktien 217.60
Staatsbahn 148.90
Bombarden 14.90

W. Berlin, 26. März. (Telegr.)
Credit-Aktien 127.60
Staatsbahn 148.90
Bombarden 14.90

Berliner Produktenbörse.
* Berlin, 26. März. (Tel.)
Produktenbörse. Die auf besseren Exportbegehre erfolgte Befestigung der amerikanischen Märkte hat hier noch wenig Wirkung erzielt.

Berlin, 26. März. (Telegramm.) (Produktenbörse.)
Weizen per Mai 156.25
Roggen per Mai 138.50
Hafer per Mai 140.25

Berlin, 26. März. (Telegraph.)
Liverpool, 26. März. (Anfangscourse.)
Weizen per Mai 6.00% stetig

London, 26. März. (Bull. Anfang.)
An der Börse angekommen 0 Beding,
bis martens 0 bis.

Bombay, 26. März. (Anfangscourse.)
Kaffee.
Bombay 26. März. Schlusscourse.
Kaffee good average Santos per März 27.00

Bombay, 26. März. Schlusscourse.
Kaffee good average Santos per März 27.00

Bombay, 26. März. Schlusscourse.
Kaffee good average Santos per März 27.00

Bombay, 26. März. Schlusscourse.
Kaffee good average Santos per März 27.00

Bombay, 26. März. Schlusscourse.
Kaffee good average Santos per März 27.00

Bombay, 26. März. Schlusscourse.
Kaffee good average Santos per März 27.00

Bombay, 26. März. Schlusscourse.
Kaffee good average Santos per März 27.00

Bombay, 26. März. Schlusscourse.
Kaffee good average Santos per März 27.00

Bombay, 26. März. Schlusscourse.
Kaffee good average Santos per März 27.00

Bombay, 26. März. Schlusscourse.
Kaffee good average Santos per März 27.00

Bombay, 26. März. Schlusscourse.
Kaffee good average Santos per März 27.00

Bombay, 26. März. Schlusscourse.
Kaffee good average Santos per März 27.00

Glasgow, 26. März. Rohisen mixed numbers warrants per Kassa 58 sh 9- d, per Monat 57 sh 0- d.
London, 26. März. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 63 1/2

Sitzung des Bürgerausschusses vom Donnerstag, 26. März.

Oberbürgermeister Wed eröffnet 1/4 Uhr die Sitzung. Anwesend sind 81 Mitglieder.

Die Beratung der Voranschläge wird fortgesetzt. Bei § 7 der Einnahmen bringt Stv. Hofmann die bekannten Beschwerden der Küsterhaller Landwirthe in Betreff der Vergütung der Latrine vor.

Stv. Käm. Der Vorredner greife den Herrn Verwalter Krebs wegen des Ankaufs der Frucht an. Dieser Ankauf sei unbedeutend, denn den Einkauf besorge nicht der Herr Verwalter Krebs, sondern der Kauf erfolge auf dem Wege der Submission durch den Verwaltungsrath der Fruchtverwaltung und dieser werde sich sicher nicht beeinträchtigen lassen.

Die Beratung der Voranschläge wird fortgesetzt. Bei § 7 der Einnahmen bringt Stv. Hofmann die bekannten Beschwerden der Küsterhaller Landwirthe in Betreff der Vergütung der Latrine vor.

Stv. Käm. Der Vorredner greife den Herrn Verwalter Krebs wegen des Ankaufs der Frucht an. Dieser Ankauf sei unbedeutend, denn den Einkauf besorge nicht der Herr Verwalter Krebs, sondern der Kauf erfolge auf dem Wege der Submission durch den Verwaltungsrath der Fruchtverwaltung und dieser werde sich sicher nicht beeinträchtigen lassen.

Die Beratung der Voranschläge wird fortgesetzt. Bei § 7 der Einnahmen bringt Stv. Hofmann die bekannten Beschwerden der Küsterhaller Landwirthe in Betreff der Vergütung der Latrine vor.

Stv. Käm. Der Vorredner greife den Herrn Verwalter Krebs wegen des Ankaufs der Frucht an. Dieser Ankauf sei unbedeutend, denn den Einkauf besorge nicht der Herr Verwalter Krebs, sondern der Kauf erfolge auf dem Wege der Submission durch den Verwaltungsrath der Fruchtverwaltung und dieser werde sich sicher nicht beeinträchtigen lassen.

Die Beratung der Voranschläge wird fortgesetzt. Bei § 7 der Einnahmen bringt Stv. Hofmann die bekannten Beschwerden der Küsterhaller Landwirthe in Betreff der Vergütung der Latrine vor.

Stv. Käm. Der Vorredner greife den Herrn Verwalter Krebs wegen des Ankaufs der Frucht an. Dieser Ankauf sei unbedeutend, denn den Einkauf besorge nicht der Herr Verwalter Krebs, sondern der Kauf erfolge auf dem Wege der Submission durch den Verwaltungsrath der Fruchtverwaltung und dieser werde sich sicher nicht beeinträchtigen lassen.

Die Beratung der Voranschläge wird fortgesetzt. Bei § 7 der Einnahmen bringt Stv. Hofmann die bekannten Beschwerden der Küsterhaller Landwirthe in Betreff der Vergütung der Latrine vor.

Stv. Käm. Der Vorredner greife den Herrn Verwalter Krebs wegen des Ankaufs der Frucht an. Dieser Ankauf sei unbedeutend, denn den Einkauf besorge nicht der Herr Verwalter Krebs, sondern der Kauf erfolge auf dem Wege der Submission durch den Verwaltungsrath der Fruchtverwaltung und dieser werde sich sicher nicht beeinträchtigen lassen.

Die Beratung der Voranschläge wird fortgesetzt. Bei § 7 der Einnahmen bringt Stv. Hofmann die bekannten Beschwerden der Küsterhaller Landwirthe in Betreff der Vergütung der Latrine vor.

Stv. Käm. Der Vorredner greife den Herrn Verwalter Krebs wegen des Ankaufs der Frucht an. Dieser Ankauf sei unbedeutend, denn den Einkauf besorge nicht der Herr Verwalter Krebs, sondern der Kauf erfolge auf dem Wege der Submission durch den Verwaltungsrath der Fruchtverwaltung und dieser werde sich sicher nicht beeinträchtigen lassen.

Die Beratung der Voranschläge wird fortgesetzt. Bei § 7 der Einnahmen bringt Stv. Hofmann die bekannten Beschwerden der Küsterhaller Landwirthe in Betreff der Vergütung der Latrine vor.

Stv. Käm. Der Vorredner greife den Herrn Verwalter Krebs wegen des Ankaufs der Frucht an. Dieser Ankauf sei unbedeutend, denn den Einkauf besorge nicht der Herr Verwalter Krebs, sondern der Kauf erfolge auf dem Wege der Submission durch den Verwaltungsrath der Fruchtverwaltung und dieser werde sich sicher nicht beeinträchtigen lassen.

Die Beratung der Voranschläge wird fortgesetzt. Bei § 7 der Einnahmen bringt Stv. Hofmann die bekannten Beschwerden der Küsterhaller Landwirthe in Betreff der Vergütung der Latrine vor.

Stv. Käm. Der Vorredner greife den Herrn Verwalter Krebs wegen des Ankaufs der Frucht an. Dieser Ankauf sei unbedeutend, denn den Einkauf besorge nicht der Herr Verwalter Krebs, sondern der Kauf erfolge auf dem Wege der Submission durch den Verwaltungsrath der Fruchtverwaltung und dieser werde sich sicher nicht beeinträchtigen lassen.

Die Beratung der Voranschläge wird fortgesetzt. Bei § 7 der Einnahmen bringt Stv. Hofmann die bekannten Beschwerden der Küsterhaller Landwirthe in Betreff der Vergütung der Latrine vor.

Stv. Käm. Der Vorredner greife den Herrn Verwalter Krebs wegen des Ankaufs der Frucht an. Dieser Ankauf sei unbedeutend, denn den Einkauf besorge nicht der Herr Verwalter Krebs, sondern der Kauf erfolge auf dem Wege der Submission durch den Verwaltungsrath der Fruchtverwaltung und dieser werde sich sicher nicht beeinträchtigen lassen.

Die Beratung der Voranschläge wird fortgesetzt. Bei § 7 der Einnahmen bringt Stv. Hofmann die bekannten Beschwerden der Küsterhaller Landwirthe in Betreff der Vergütung der Latrine vor.

Stv. Käm. Der Vorredner greife den Herrn Verwalter Krebs wegen des Ankaufs der Frucht an. Dieser Ankauf sei unbedeutend, denn den Einkauf besorge nicht der Herr Verwalter Krebs, sondern der Kauf erfolge auf dem Wege der Submission durch den Verwaltungsrath der Fruchtverwaltung und dieser werde sich sicher nicht beeinträchtigen lassen.

Die Beratung der Voranschläge wird fortgesetzt. Bei § 7 der Einnahmen bringt Stv. Hofmann die bekannten Beschwerden der Küsterhaller Landwirthe in Betreff der Vergütung der Latrine vor.

haben würde. Derartige, mit dem Wachstum einer Stadt verbundenen Verhältnissen müsse man bei solchen großen Anlagen Rechnung tragen und dementsprechend die Abschreibungen einrichten.

Stv. Reinhard stellt im Namen der freisinnigen Fraktion den Antrag, die Einnahmeposition der Straßenbahn

von 1 170 000 auf 1 200 000 A zu erhöhen.
Bürgermeister Ritter entgegnet, daß im laufenden Jahre eine Erhöhung der Einnahmen der Straßenbahn nicht zu erwarten sei.

Die Monate Januar und Februar haben mit einem Mindereckungsüberschuss abgeschlossen. Während im Vorjahr im Monat Januar die Einnahmen pro Wagenkilometer 87,06 betrug, bezifferte sie sich in diesem Jahre auf 86,01.

Stv. Käm. Der Vorredner greife den Herrn Verwalter Krebs wegen des Ankaufs der Frucht an. Dieser Ankauf sei unbedeutend, denn den Einkauf besorge nicht der Herr Verwalter Krebs, sondern der Kauf erfolge auf dem Wege der Submission durch den Verwaltungsrath der Fruchtverwaltung und dieser werde sich sicher nicht beeinträchtigen lassen.

Die Beratung der Voranschläge wird fortgesetzt. Bei § 7 der Einnahmen bringt Stv. Hofmann die bekannten Beschwerden der Küsterhaller Landwirthe in Betreff der Vergütung der Latrine vor.

Stv. Käm. Der Vorredner greife den Herrn Verwalter Krebs wegen des Ankaufs der Frucht an. Dieser Ankauf sei unbedeutend, denn den Einkauf besorge nicht der Herr Verwalter Krebs, sondern der Kauf erfolge auf dem Wege der Submission durch den Verwaltungsrath der Fruchtverwaltung und dieser werde sich sicher nicht beeinträchtigen lassen.

Die Beratung der Voranschläge wird fortgesetzt. Bei § 7 der Einnahmen bringt Stv. Hofmann die bekannten Beschwerden der Küsterhaller Landwirthe in Betreff der Vergütung der Latrine vor.

Stv. Käm. Der Vorredner greife den Herrn Verwalter Krebs wegen des Ankaufs der Frucht an. Dieser Ankauf sei unbedeutend, denn den Einkauf besorge nicht der Herr Verwalter Krebs, sondern der Kauf erfolge auf dem Wege der Submission durch den Verwaltungsrath der Fruchtverwaltung und dieser werde sich sicher nicht beeinträchtigen lassen.

Die Beratung der Voranschläge wird fortgesetzt. Bei § 7 der Einnahmen bringt Stv. Hofmann die bekannten Beschwerden der Küsterhaller Landwirthe in Betreff der Vergütung der Latrine vor.

Stv. Käm. Der Vorredner greife den Herrn Verwalter Krebs wegen des Ankaufs der Frucht an. Dieser Ankauf sei unbedeutend, denn den Einkauf besorge nicht der Herr Verwalter Krebs, sondern der Kauf erfolge auf dem Wege der Submission durch den Verwaltungsrath der Fruchtverwaltung und dieser werde sich sicher nicht beeinträchtigen lassen.

Die Beratung der Voranschläge wird fortgesetzt. Bei § 7 der Einnahmen bringt Stv. Hofmann die bekannten Beschwerden der Küsterhaller Landwirthe in Betreff der Vergütung der Latrine vor.

Stv. Käm. Der Vorredner greife den Herrn Verwalter Krebs wegen des Ankaufs der Frucht an. Dieser Ankauf sei unbedeutend, denn den Einkauf besorge nicht der Herr Verwalter Krebs, sondern der Kauf erfolge auf dem Wege der Submission durch den Verwaltungsrath der Fruchtverwaltung und dieser werde sich sicher nicht beeinträchtigen lassen.

Die Beratung der Voranschläge wird fortgesetzt. Bei § 7 der Einnahmen bringt Stv. Hofmann die bekannten Beschwerden der Küsterhaller Landwirthe in Betreff der Vergütung der Latrine vor.

Stv. Käm. Der Vorredner greife den Herrn Verwalter Krebs wegen des Ankaufs der Frucht an. Dieser Ankauf sei unbedeutend, denn den Einkauf besorge nicht der Herr Verwalter Krebs, sondern der Kauf erfolge auf dem Wege der Submission durch den Verwaltungsrath der Fruchtverwaltung und dieser werde sich sicher nicht beeinträchtigen lassen.

Die Beratung der Voranschläge wird fortgesetzt. Bei § 7 der Einnahmen bringt Stv. Hofmann die bekannten Beschwerden der Küsterhaller Landwirthe in Betreff der Vergütung der Latrine vor.

Stv. Käm. Der Vorredner greife den Herrn Verwalter Krebs wegen des Ankaufs der Frucht an. Dieser Ankauf sei unbedeutend, denn den Einkauf besorge nicht der Herr Verwalter Krebs, sondern der Kauf erfolge auf dem Wege der Submission durch den Verwaltungsrath der Fruchtverwaltung und dieser werde sich sicher nicht beeinträchtigen lassen.

Die Beratung der Voranschläge wird fortgesetzt. Bei § 7 der Einnahmen bringt Stv. Hofmann die bekannten Beschwerden der Küsterhaller Landwirthe in Betreff der Vergütung der Latrine vor.

Stv. Käm. Der Vorredner greife den Herrn Verwalter Krebs wegen des Ankaufs der Frucht an. Dieser Ankauf sei unbedeutend, denn den Einkauf besorge nicht der Herr Verwalter Krebs, sondern der Kauf erfolge auf dem Wege der Submission durch den Verwaltungsrath der Fruchtverwaltung und dieser werde sich sicher nicht beeinträchtigen lassen.

Die Beratung der Voranschläge wird fortgesetzt. Bei § 7 der Einnahmen bringt Stv. Hofmann die bekannten Beschwerden der Küsterhaller Landwirthe in Betreff der Vergütung der Latrine vor.

Stv. Käm. Der Vorredner greife den Herrn Verwalter Krebs wegen des Ankaufs der Frucht an. Dieser Ankauf sei unbedeutend, denn den Einkauf besorge nicht der Herr Verwalter Krebs, sondern der Kauf erfolge auf dem Wege der Submission durch den Verwaltungsrath der Fruchtverwaltung und dieser werde sich sicher nicht beeinträchtigen lassen.

Die Beratung der Voranschläge wird fortgesetzt. Bei § 7 der Einnahmen bringt Stv. Hofmann die bekannten Beschwerden der Küsterhaller Landwirthe in Betreff der Vergütung der Latrine vor.

Stv. Käm. Der Vorredner greife den Herrn Verwalter Krebs wegen des Ankaufs der Frucht an. Dieser Ankauf sei unbedeutend, denn den Einkauf besorge nicht der Herr Verwalter Krebs, sondern der Kauf erfolge auf dem Wege der Submission durch den Verwaltungsrath der Fruchtverwaltung und dieser werde sich sicher nicht beeinträchtigen lassen.

Die Beratung der Voranschläge wird fortgesetzt. Bei § 7 der Einnahmen bringt Stv. Hofmann die bekannten Beschwerden der Küsterhaller Landwirthe in Betreff der Vergütung der Latrine vor.

Gerichtszeitung.

Der Untergang des „Primus“. Aus Atlanta wird uns unserm 25. d. M. telegraphisch: Auf Antrag des Verteidigers wird...

Prozeß wird noch geschrieben: Bräuning, ein geborener Lübinger, 45 Jahre alt, seit 1886 betriebl. war mehrerer Depot-Unter...

Wann habe er über 200 000 M. Pfandbriefe an das Publikum ver-

Luftige Ecke.

Underschämt. Kellnerjunge: „Rüh die Hand, gnä' Frau! Der Bettelmann, der jeden Freitag zu Ihnen kommt...

Der Gipfel. Herr Cohn: „Bist du mer auch treu geteufel auf'm Mastlebaß? — Frau Cohn: „Treu wie Gold, mein Schatz.“

Aus den „fliegenden Blättern“. Druckfehlerkessel. „Aus den beiliegenden Gedichten werden unsere Leser erkennen, daß wir recht haben, wenn wir behaupten, ein herbogener Genie entbedt und an's Licht gebracht zu haben.“

Ansug aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Mannheim.

- März. Geborene: 1. Zerkall, Stef. Jos. Weine e. S. Stef. Jos. u. e. L. Anna Marg. 2. Tagl. Wilh. Dieh e. L. Anna Marg.

- 13. Kaufmann Hl. Matthes, v. S. Karl. 14. Kaufmann Georg Phil. Kallan e. S. Johann Friedrich. 15. Dienkmann Phil. Kallan e. S. Friedr. Karl.

Ansug aus dem Civilstandsregister der Stadt Ludwigshafen.

- März. Verkündete: 1. H. H. Wilt, Gypser und Marie Mann. 2. Wilt, Wilh. F. A. und Anna Dahl.

- März. Geburten: 10. Helene Elif. Kallh., L. v. Aug. Weidrich, Tgr. 11. H. H. Wilt, S. v. Karl H. Hoffmann, Kaufmann.

Sanatogen für Kinder. Broschüre auf Wunsch gratis und franko durch BAUER & CIE, Berlin SW. 48.

P. & H. Edelmann Nachf., PETER EDELMANN. Fahrräder 1908. Reelle einjährige Garantie. Tourenrad von Mk. 95.- an.

Schriftl. Arbeiten werden billig, schnell und direkt auf der Remington-Schreibmaschine angefertigt. GLOGOWSKI & Co. Mannheim N 4, 11.

Trauer-Abtheilung für Damen- u. Kinder-Confection. L. Fischer-Riegel, E 1, 3-5. In der Synagoge. Freitag, 27. März, Abends 8 1/2 Uhr, Sonntag, 29. März, Morgens 9 1/2 Uhr.



Münchener
Loden Artikel
für Reise, Jagd, Sport
Civilian
Gummimantel
Specialhaus
Herren & Knaben
Bekleidung
Engelhorn & Sturm
MANNHEIM
Strohmarkt

Schönschreib-
u. Buchführ.-Utens.
Gedr. Gänder.
Prospektgr. Federgraph. cor. 1. u. 2. Brin.
4460
Mafakatur
sied zu haben in der Größe
des
„General-Anzeigers.“

Peter & Cie.
Spiegel- und Rahmenfabrik.
Vom 1. April ab befindet sich unser Detail-Geschäft
F 1,3 (Passage)
Rüch der Straßenbahnhaltestelle Wälder Hof oder
Marktsteig. 11073
☎ Telephone 82. ☎

Anfertigung
von Damen-Costimen, Mänteln und Kinder-Garderobe,
Konfirmanten-Kleider zu billigen Preisen.
Solide Arbeit, prompte Bedienung zugesichert.
Geschw. Haas, Damenschneiderel,
Friedrichsfelderstr. 45, 2 Treppen.

Tafel-Export-Flaschen-Biere
hell und dunkel aus dem renom-
mierten Frankenthaler Brauhaus
direkt an Private, in jedem Quan-
tum, frei ins Haus vom 1903
HAUPT-DEPOT
Jacob Uhl, Telefon 2591.
Größte Reinlichkeit, Maschinen-
betrieb, Kohlensäure-Abfüllung

Künstliche u. moderne
Haararbeiten für Damen u. Herren.
Perrücken, Scheitel, Toupets, Stirnfrisuren,
Haarketten u. Zöpfe. 24634
Strengste Diskretion.
Kleg. Frisur-Salons für Damen u. Herren.
Parfumerien und Toilette-Artikel.
Feine Puppen, geblendet und ungeblendet.
Kalte und warme Bäder mit Brause.
H. Urbach, Planken, D 3. 8.

Entzückend schön putzt
Metall-Putz-Glanz
Amor.
Bestes Metall-Putzmittel
Überall zu haben in Dosen
à 10 Pfennig. 3723
Fabrikant:
Labszynski & Co., Berlin N. O.

Hausfrauen kaufet
Schrauth's Gemahlene
Salmiac-
Terpentin-Seife.
Bestes Waschmittel. SCHUTZ-MARKE
Keine bezahlte Zugaben, dafür beste Qualität

Emaillierte Kochgeschirre
Weitgehendste Garantie.
Kupfer- und Rein-Nickel-Kochgeschirre.
Patent-Gussgeschirre, Dampf-Kochtöpfe.
Hermann Bazlen
0 2, 2 vorm. Alexander Heberer. 0 2, 2
am Paradeplatz neben Post-Neubau
Spezial-Kustener-Magazin für gediegene
Küchen-Einrichtungen
incl. sämtlicher Küchenmöbel.
Zusammenstellung kompletter Küchen in jeder Preislage.
Ständige Ausstellung moderner Musterküchen. 27638

L. Steinthal
Betten-Fabrik
Mannheim, C 1, 3.
Personal-Bett für 35 Mark.
Eckbett 1 Riffen 11.00
1 Matratze 9.50
Eiserne Bettstelle 11.50
zusammen 32.00
Fremden-Bett für 75 Mark.
Eckbett 2 Riffen à 5 Mart 18.00
1 Matratze 12.00
1 englische eiserne Bettstelle mit Patentmatratze 45.00
zusammen 75.00
Ein feines Nußbaum-Bett für 119 Mark.
Nußbaum-Bettstelle mit hoch-
gekauft 45.00
1 Springsfedermatratze 25.00
1 Scaevola-Matratze 12.00
1 Scaevola-Bett 4.00
2 Federnissen à 6 Mart 12.00
1 Federn-Bettstelle 21.00
zusammen 119.00
Complettes Schlafzimmer für 450 Mark.
2 Satin-nußb. Bettstellen 170.00
2 Nachttische mit Marmor 44.00
1 Waschtisch mit Marmor und Toilette 100.00
1 Spiegel-Schrank 136.00
zusammen 450.00
Bessere Qualitäten Betten bis zu den feinsten im gleichen Preis-Verhältnis.
Matratzen in Seegras, Wolle, Roggen, Kaput. Patent-Stahlmattagen zu 20, 25 u. 30 Mark.

Konfirmanten-Anzüge
Fertig von Mk. 15.- an, Nach Mass von Mk. 35.- an
empfehlen in reichster Auswahl 11264
Engelhorn & Sturm, O 5. 4/5.
Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Vereinigte
Chocoladefabriken
Moser-Roth
Kgl. Hoflieferanten, Stuttgart.
Cacaopulver
garantiert rein, leichtlöslich.
Marken: Taube, Kugel,
Frauenlob, Mein Liebling.

la. Ruhrer Gaskoks,
Ruhr-Destillations-Koks in verschiedenen Körnungen für
Heizung und Centralheizung, sowie alle Sorten Ruhrkohlen, Anthra-
cit-Kiformen, Stein- und Braunkohlen-Briketts, Tannen- und
Buchenholz liefert in prima Qualitäten zu billigen Tagespreisen.
Friedrich Hoffstaetter,
Telefon Nr. 561. Luisenring 61, nächst der Neckarbrücke.
Bestellungen und Zahlungen können auch bei Friedrich Hoffstaetter
Juni., T 6, 34, ein. Tropp, gemacht werden. 10547

Das berühmte **Minlos'sche Waschpulver**
von ersten Autoritäten als vorzüglichstes Waschmittel anerkannt,
gibt **blendend weisse** und völlig **geruchlose Wäsche**
! ! **schont das Leinen in überraschendster Weise ! !**
Zum täglichen Waschen von Kochgeschirren
Teilern, Messern, Gabeln, Gläsern etc.,
vom hygienischen Standpunkte aus
nicht dringend genug zu empfehlen.
ist erhältlich in Drogen- u. Colonialwarenhandlungen.
L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

Orthopädisches und
Medico-mech. Zander-Institut
Electricische Lichtbäder
Mannheim M 7, 23.
Telephon 659. 12027 Telephon 659.

Wechseln Sie
Ihre Wohnung, so decken Sie Ihren Bedarf in
Tapeten in grösster Auswahl.
Nur beste Qualitäten.
Reste spottbillig. 11909
Linoleum-Stückwaare, Linoleum-Teppichen, Linoleum-Läufer, Linoleum-Waschtischvorlagen, Linoleum-Wichse u. Seife, Diaphanie Fenster-Papieren,
am besten und billigsten bei

List & Schlotterbeck
0 4, 8/9 am Strohmarkt.

L. Brackenhaimer
P 5, 14 Mannheim P 5, 14

Gesundheits-Hafer-Zwieback
1) bei Hitze u. Schindelfieber, 2) bei
Magen- u. Darmkrankheiten, 3) bei
Nervenschwäche, 4) bei Schlaflosig-
keit, 5) bei Bluthochdruck, 6) bei
Herzkrankheiten, 7) bei Hysterie,
8) bei Menstruationsstörungen, 9) bei
Neuralgie, 10) bei Migräne, 11) bei
Hämorrhoiden, 12) bei Hämiplegie,
13) bei Paralyse, 14) bei Epilepsie,
15) bei Schizophrenie, 16) bei
Manie, 17) bei Dementia, 18) bei
Alzheimer'scher Krankheit, 19) bei
Parkinson'scher Krankheit, 20) bei
Chorea, 21) bei Tourette'scher
Krankheit, 22) bei Tic, 23) bei
Stimmenlosigkeit, 24) bei
Aphasie, 25) bei Blindheit,
26) bei Taubheit, 27) bei
Hörstumpfheit, 28) bei
Schlaganfall, 29) bei
Epilepsie, 30) bei
Hysterie, 31) bei
Manie, 32) bei
Dementia, 33) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
34) bei Parkinson'scher
Krankheit, 35) bei
Chorea, 36) bei
Tourette'scher Krankheit,
37) bei Tic, 38) bei
Stimmenlosigkeit, 39) bei
Aphasie, 40) bei
Blindheit, 41) bei
Taubheit, 42) bei
Hörstumpfheit, 43) bei
Schlaganfall, 44) bei
Epilepsie, 45) bei
Hysterie, 46) bei
Manie, 47) bei
Dementia, 48) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
49) bei Parkinson'scher
Krankheit, 50) bei
Chorea, 51) bei
Tourette'scher Krankheit,
52) bei Tic, 53) bei
Stimmenlosigkeit, 54) bei
Aphasie, 55) bei
Blindheit, 56) bei
Taubheit, 57) bei
Hörstumpfheit, 58) bei
Schlaganfall, 59) bei
Epilepsie, 60) bei
Hysterie, 61) bei
Manie, 62) bei
Dementia, 63) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
64) bei Parkinson'scher
Krankheit, 65) bei
Chorea, 66) bei
Tourette'scher Krankheit,
67) bei Tic, 68) bei
Stimmenlosigkeit, 69) bei
Aphasie, 70) bei
Blindheit, 71) bei
Taubheit, 72) bei
Hörstumpfheit, 73) bei
Schlaganfall, 74) bei
Epilepsie, 75) bei
Hysterie, 76) bei
Manie, 77) bei
Dementia, 78) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
79) bei Parkinson'scher
Krankheit, 80) bei
Chorea, 81) bei
Tourette'scher Krankheit,
82) bei Tic, 83) bei
Stimmenlosigkeit, 84) bei
Aphasie, 85) bei
Blindheit, 86) bei
Taubheit, 87) bei
Hörstumpfheit, 88) bei
Schlaganfall, 89) bei
Epilepsie, 90) bei
Hysterie, 91) bei
Manie, 92) bei
Dementia, 93) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
94) bei Parkinson'scher
Krankheit, 95) bei
Chorea, 96) bei
Tourette'scher Krankheit,
97) bei Tic, 98) bei
Stimmenlosigkeit, 99) bei
Aphasie, 100) bei
Blindheit, 101) bei
Taubheit, 102) bei
Hörstumpfheit, 103) bei
Schlaganfall, 104) bei
Epilepsie, 105) bei
Hysterie, 106) bei
Manie, 107) bei
Dementia, 108) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
109) bei Parkinson'scher
Krankheit, 110) bei
Chorea, 111) bei
Tourette'scher Krankheit,
112) bei Tic, 113) bei
Stimmenlosigkeit, 114) bei
Aphasie, 115) bei
Blindheit, 116) bei
Taubheit, 117) bei
Hörstumpfheit, 118) bei
Schlaganfall, 119) bei
Epilepsie, 120) bei
Hysterie, 121) bei
Manie, 122) bei
Dementia, 123) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
124) bei Parkinson'scher
Krankheit, 125) bei
Chorea, 126) bei
Tourette'scher Krankheit,
127) bei Tic, 128) bei
Stimmenlosigkeit, 129) bei
Aphasie, 130) bei
Blindheit, 131) bei
Taubheit, 132) bei
Hörstumpfheit, 133) bei
Schlaganfall, 134) bei
Epilepsie, 135) bei
Hysterie, 136) bei
Manie, 137) bei
Dementia, 138) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
139) bei Parkinson'scher
Krankheit, 140) bei
Chorea, 141) bei
Tourette'scher Krankheit,
142) bei Tic, 143) bei
Stimmenlosigkeit, 144) bei
Aphasie, 145) bei
Blindheit, 146) bei
Taubheit, 147) bei
Hörstumpfheit, 148) bei
Schlaganfall, 149) bei
Epilepsie, 150) bei
Hysterie, 151) bei
Manie, 152) bei
Dementia, 153) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
154) bei Parkinson'scher
Krankheit, 155) bei
Chorea, 156) bei
Tourette'scher Krankheit,
157) bei Tic, 158) bei
Stimmenlosigkeit, 159) bei
Aphasie, 160) bei
Blindheit, 161) bei
Taubheit, 162) bei
Hörstumpfheit, 163) bei
Schlaganfall, 164) bei
Epilepsie, 165) bei
Hysterie, 166) bei
Manie, 167) bei
Dementia, 168) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
169) bei Parkinson'scher
Krankheit, 170) bei
Chorea, 171) bei
Tourette'scher Krankheit,
172) bei Tic, 173) bei
Stimmenlosigkeit, 174) bei
Aphasie, 175) bei
Blindheit, 176) bei
Taubheit, 177) bei
Hörstumpfheit, 178) bei
Schlaganfall, 179) bei
Epilepsie, 180) bei
Hysterie, 181) bei
Manie, 182) bei
Dementia, 183) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
184) bei Parkinson'scher
Krankheit, 185) bei
Chorea, 186) bei
Tourette'scher Krankheit,
187) bei Tic, 188) bei
Stimmenlosigkeit, 189) bei
Aphasie, 190) bei
Blindheit, 191) bei
Taubheit, 192) bei
Hörstumpfheit, 193) bei
Schlaganfall, 194) bei
Epilepsie, 195) bei
Hysterie, 196) bei
Manie, 197) bei
Dementia, 198) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
199) bei Parkinson'scher
Krankheit, 200) bei
Chorea, 201) bei
Tourette'scher Krankheit,
202) bei Tic, 203) bei
Stimmenlosigkeit, 204) bei
Aphasie, 205) bei
Blindheit, 206) bei
Taubheit, 207) bei
Hörstumpfheit, 208) bei
Schlaganfall, 209) bei
Epilepsie, 210) bei
Hysterie, 211) bei
Manie, 212) bei
Dementia, 213) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
214) bei Parkinson'scher
Krankheit, 215) bei
Chorea, 216) bei
Tourette'scher Krankheit,
217) bei Tic, 218) bei
Stimmenlosigkeit, 219) bei
Aphasie, 220) bei
Blindheit, 221) bei
Taubheit, 222) bei
Hörstumpfheit, 223) bei
Schlaganfall, 224) bei
Epilepsie, 225) bei
Hysterie, 226) bei
Manie, 227) bei
Dementia, 228) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
229) bei Parkinson'scher
Krankheit, 230) bei
Chorea, 231) bei
Tourette'scher Krankheit,
232) bei Tic, 233) bei
Stimmenlosigkeit, 234) bei
Aphasie, 235) bei
Blindheit, 236) bei
Taubheit, 237) bei
Hörstumpfheit, 238) bei
Schlaganfall, 239) bei
Epilepsie, 240) bei
Hysterie, 241) bei
Manie, 242) bei
Dementia, 243) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
244) bei Parkinson'scher
Krankheit, 245) bei
Chorea, 246) bei
Tourette'scher Krankheit,
247) bei Tic, 248) bei
Stimmenlosigkeit, 249) bei
Aphasie, 250) bei
Blindheit, 251) bei
Taubheit, 252) bei
Hörstumpfheit, 253) bei
Schlaganfall, 254) bei
Epilepsie, 255) bei
Hysterie, 256) bei
Manie, 257) bei
Dementia, 258) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
259) bei Parkinson'scher
Krankheit, 260) bei
Chorea, 261) bei
Tourette'scher Krankheit,
262) bei Tic, 263) bei
Stimmenlosigkeit, 264) bei
Aphasie, 265) bei
Blindheit, 266) bei
Taubheit, 267) bei
Hörstumpfheit, 268) bei
Schlaganfall, 269) bei
Epilepsie, 270) bei
Hysterie, 271) bei
Manie, 272) bei
Dementia, 273) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
274) bei Parkinson'scher
Krankheit, 275) bei
Chorea, 276) bei
Tourette'scher Krankheit,
277) bei Tic, 278) bei
Stimmenlosigkeit, 279) bei
Aphasie, 280) bei
Blindheit, 281) bei
Taubheit, 282) bei
Hörstumpfheit, 283) bei
Schlaganfall, 284) bei
Epilepsie, 285) bei
Hysterie, 286) bei
Manie, 287) bei
Dementia, 288) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
289) bei Parkinson'scher
Krankheit, 290) bei
Chorea, 291) bei
Tourette'scher Krankheit,
292) bei Tic, 293) bei
Stimmenlosigkeit, 294) bei
Aphasie, 295) bei
Blindheit, 296) bei
Taubheit, 297) bei
Hörstumpfheit, 298) bei
Schlaganfall, 299) bei
Epilepsie, 300) bei
Hysterie, 301) bei
Manie, 302) bei
Dementia, 303) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
304) bei Parkinson'scher
Krankheit, 305) bei
Chorea, 306) bei
Tourette'scher Krankheit,
307) bei Tic, 308) bei
Stimmenlosigkeit, 309) bei
Aphasie, 310) bei
Blindheit, 311) bei
Taubheit, 312) bei
Hörstumpfheit, 313) bei
Schlaganfall, 314) bei
Epilepsie, 315) bei
Hysterie, 316) bei
Manie, 317) bei
Dementia, 318) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
319) bei Parkinson'scher
Krankheit, 320) bei
Chorea, 321) bei
Tourette'scher Krankheit,
322) bei Tic, 323) bei
Stimmenlosigkeit, 324) bei
Aphasie, 325) bei
Blindheit, 326) bei
Taubheit, 327) bei
Hörstumpfheit, 328) bei
Schlaganfall, 329) bei
Epilepsie, 330) bei
Hysterie, 331) bei
Manie, 332) bei
Dementia, 333) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
334) bei Parkinson'scher
Krankheit, 335) bei
Chorea, 336) bei
Tourette'scher Krankheit,
337) bei Tic, 338) bei
Stimmenlosigkeit, 339) bei
Aphasie, 340) bei
Blindheit, 341) bei
Taubheit, 342) bei
Hörstumpfheit, 343) bei
Schlaganfall, 344) bei
Epilepsie, 345) bei
Hysterie, 346) bei
Manie, 347) bei
Dementia, 348) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
349) bei Parkinson'scher
Krankheit, 350) bei
Chorea, 351) bei
Tourette'scher Krankheit,
352) bei Tic, 353) bei
Stimmenlosigkeit, 354) bei
Aphasie, 355) bei
Blindheit, 356) bei
Taubheit, 357) bei
Hörstumpfheit, 358) bei
Schlaganfall, 359) bei
Epilepsie, 360) bei
Hysterie, 361) bei
Manie, 362) bei
Dementia, 363) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
364) bei Parkinson'scher
Krankheit, 365) bei
Chorea, 366) bei
Tourette'scher Krankheit,
367) bei Tic, 368) bei
Stimmenlosigkeit, 369) bei
Aphasie, 370) bei
Blindheit, 371) bei
Taubheit, 372) bei
Hörstumpfheit, 373) bei
Schlaganfall, 374) bei
Epilepsie, 375) bei
Hysterie, 376) bei
Manie, 377) bei
Dementia, 378) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
379) bei Parkinson'scher
Krankheit, 380) bei
Chorea, 381) bei
Tourette'scher Krankheit,
382) bei Tic, 383) bei
Stimmenlosigkeit, 384) bei
Aphasie, 385) bei
Blindheit, 386) bei
Taubheit, 387) bei
Hörstumpfheit, 388) bei
Schlaganfall, 389) bei
Epilepsie, 390) bei
Hysterie, 391) bei
Manie, 392) bei
Dementia, 393) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
394) bei Parkinson'scher
Krankheit, 395) bei
Chorea, 396) bei
Tourette'scher Krankheit,
397) bei Tic, 398) bei
Stimmenlosigkeit, 399) bei
Aphasie, 400) bei
Blindheit, 401) bei
Taubheit, 402) bei
Hörstumpfheit, 403) bei
Schlaganfall, 404) bei
Epilepsie, 405) bei
Hysterie, 406) bei
Manie, 407) bei
Dementia, 408) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
409) bei Parkinson'scher
Krankheit, 410) bei
Chorea, 411) bei
Tourette'scher Krankheit,
412) bei Tic, 413) bei
Stimmenlosigkeit, 414) bei
Aphasie, 415) bei
Blindheit, 416) bei
Taubheit, 417) bei
Hörstumpfheit, 418) bei
Schlaganfall, 419) bei
Epilepsie, 420) bei
Hysterie, 421) bei
Manie, 422) bei
Dementia, 423) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
424) bei Parkinson'scher
Krankheit, 425) bei
Chorea, 426) bei
Tourette'scher Krankheit,
427) bei Tic, 428) bei
Stimmenlosigkeit, 429) bei
Aphasie, 430) bei
Blindheit, 431) bei
Taubheit, 432) bei
Hörstumpfheit, 433) bei
Schlaganfall, 434) bei
Epilepsie, 435) bei
Hysterie, 436) bei
Manie, 437) bei
Dementia, 438) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
439) bei Parkinson'scher
Krankheit, 440) bei
Chorea, 441) bei
Tourette'scher Krankheit,
442) bei Tic, 443) bei
Stimmenlosigkeit, 444) bei
Aphasie, 445) bei
Blindheit, 446) bei
Taubheit, 447) bei
Hörstumpfheit, 448) bei
Schlaganfall, 449) bei
Epilepsie, 450) bei
Hysterie, 451) bei
Manie, 452) bei
Dementia, 453) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
454) bei Parkinson'scher
Krankheit, 455) bei
Chorea, 456) bei
Tourette'scher Krankheit,
457) bei Tic, 458) bei
Stimmenlosigkeit, 459) bei
Aphasie, 460) bei
Blindheit, 461) bei
Taubheit, 462) bei
Hörstumpfheit, 463) bei
Schlaganfall, 464) bei
Epilepsie, 465) bei
Hysterie, 466) bei
Manie, 467) bei
Dementia, 468) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
469) bei Parkinson'scher
Krankheit, 470) bei
Chorea, 471) bei
Tourette'scher Krankheit,
472) bei Tic, 473) bei
Stimmenlosigkeit, 474) bei
Aphasie, 475) bei
Blindheit, 476) bei
Taubheit, 477) bei
Hörstumpfheit, 478) bei
Schlaganfall, 479) bei
Epilepsie, 480) bei
Hysterie, 481) bei
Manie, 482) bei
Dementia, 483) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
484) bei Parkinson'scher
Krankheit, 485) bei
Chorea, 486) bei
Tourette'scher Krankheit,
487) bei Tic, 488) bei
Stimmenlosigkeit, 489) bei
Aphasie, 490) bei
Blindheit, 491) bei
Taubheit, 492) bei
Hörstumpfheit, 493) bei
Schlaganfall, 494) bei
Epilepsie, 495) bei
Hysterie, 496) bei
Manie, 497) bei
Dementia, 498) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
499) bei Parkinson'scher
Krankheit, 500) bei
Chorea, 501) bei
Tourette'scher Krankheit,
502) bei Tic, 503) bei
Stimmenlosigkeit, 504) bei
Aphasie, 505) bei
Blindheit, 506) bei
Taubheit, 507) bei
Hörstumpfheit, 508) bei
Schlaganfall, 509) bei
Epilepsie, 510) bei
Hysterie, 511) bei
Manie, 512) bei
Dementia, 513) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
514) bei Parkinson'scher
Krankheit, 515) bei
Chorea, 516) bei
Tourette'scher Krankheit,
517) bei Tic, 518) bei
Stimmenlosigkeit, 519) bei
Aphasie, 520) bei
Blindheit, 521) bei
Taubheit, 522) bei
Hörstumpfheit, 523) bei
Schlaganfall, 524) bei
Epilepsie, 525) bei
Hysterie, 526) bei
Manie, 527) bei
Dementia, 528) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
529) bei Parkinson'scher
Krankheit, 530) bei
Chorea, 531) bei
Tourette'scher Krankheit,
532) bei Tic, 533) bei
Stimmenlosigkeit, 534) bei
Aphasie, 535) bei
Blindheit, 536) bei
Taubheit, 537) bei
Hörstumpfheit, 538) bei
Schlaganfall, 539) bei
Epilepsie, 540) bei
Hysterie, 541) bei
Manie, 542) bei
Dementia, 543) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
544) bei Parkinson'scher
Krankheit, 545) bei
Chorea, 546) bei
Tourette'scher Krankheit,
547) bei Tic, 548) bei
Stimmenlosigkeit, 549) bei
Aphasie, 550) bei
Blindheit, 551) bei
Taubheit, 552) bei
Hörstumpfheit, 553) bei
Schlaganfall, 554) bei
Epilepsie, 555) bei
Hysterie, 556) bei
Manie, 557) bei
Dementia, 558) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
559) bei Parkinson'scher
Krankheit, 560) bei
Chorea, 561) bei
Tourette'scher Krankheit,
562) bei Tic, 563) bei
Stimmenlosigkeit, 564) bei
Aphasie, 565) bei
Blindheit, 566) bei
Taubheit, 567) bei
Hörstumpfheit, 568) bei
Schlaganfall, 569) bei
Epilepsie, 570) bei
Hysterie, 571) bei
Manie, 572) bei
Dementia, 573) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
574) bei Parkinson'scher
Krankheit, 575) bei
Chorea, 576) bei
Tourette'scher Krankheit,
577) bei Tic, 578) bei
Stimmenlosigkeit, 579) bei
Aphasie, 580) bei
Blindheit, 581) bei
Taubheit, 582) bei
Hörstumpfheit, 583) bei
Schlaganfall, 584) bei
Epilepsie, 585) bei
Hysterie, 586) bei
Manie, 587) bei
Dementia, 588) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
589) bei Parkinson'scher
Krankheit, 590) bei
Chorea, 591) bei
Tourette'scher Krankheit,
592) bei Tic, 593) bei
Stimmenlosigkeit, 594) bei
Aphasie, 595) bei
Blindheit, 596) bei
Taubheit, 597) bei
Hörstumpfheit, 598) bei
Schlaganfall, 599) bei
Epilepsie, 600) bei
Hysterie, 601) bei
Manie, 602) bei
Dementia, 603) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
604) bei Parkinson'scher
Krankheit, 605) bei
Chorea, 606) bei
Tourette'scher Krankheit,
607) bei Tic, 608) bei
Stimmenlosigkeit, 609) bei
Aphasie, 610) bei
Blindheit, 611) bei
Taubheit, 612) bei
Hörstumpfheit, 613) bei
Schlaganfall, 614) bei
Epilepsie, 615) bei
Hysterie, 616) bei
Manie, 617) bei
Dementia, 618) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
619) bei Parkinson'scher
Krankheit, 620) bei
Chorea, 621) bei
Tourette'scher Krankheit,
622) bei Tic, 623) bei
Stimmenlosigkeit, 624) bei
Aphasie, 625) bei
Blindheit, 626) bei
Taubheit, 627) bei
Hörstumpfheit, 628) bei
Schlaganfall, 629) bei
Epilepsie, 630) bei
Hysterie, 631) bei
Manie, 632) bei
Dementia, 633) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
634) bei Parkinson'scher
Krankheit, 635) bei
Chorea, 636) bei
Tourette'scher Krankheit,
637) bei Tic, 638) bei
Stimmenlosigkeit, 639) bei
Aphasie, 640) bei
Blindheit, 641) bei
Taubheit, 642) bei
Hörstumpfheit, 643) bei
Schlaganfall, 644) bei
Epilepsie, 645) bei
Hysterie, 646) bei
Manie, 647) bei
Dementia, 648) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
649) bei Parkinson'scher
Krankheit, 650) bei
Chorea, 651) bei
Tourette'scher Krankheit,
652) bei Tic, 653) bei
Stimmenlosigkeit, 654) bei
Aphasie, 655) bei
Blindheit, 656) bei
Taubheit, 657) bei
Hörstumpfheit, 658) bei
Schlaganfall, 659) bei
Epilepsie, 660) bei
Hysterie, 661) bei
Manie, 662) bei
Dementia, 663) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
664) bei Parkinson'scher
Krankheit, 665) bei
Chorea, 666) bei
Tourette'scher Krankheit,
667) bei Tic, 668) bei
Stimmenlosigkeit, 669) bei
Aphasie, 670) bei
Blindheit, 671) bei
Taubheit, 672) bei
Hörstumpfheit, 673) bei
Schlaganfall, 674) bei
Epilepsie, 675) bei
Hysterie, 676) bei
Manie, 677) bei
Dementia, 678) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
679) bei Parkinson'scher
Krankheit, 680) bei
Chorea, 681) bei
Tourette'scher Krankheit,
682) bei Tic, 683) bei
Stimmenlosigkeit, 684) bei
Aphasie, 685) bei
Blindheit, 686) bei
Taubheit, 687) bei
Hörstumpfheit, 688) bei
Schlaganfall, 689) bei
Epilepsie, 690) bei
Hysterie, 691) bei
Manie, 692) bei
Dementia, 693) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
694) bei Parkinson'scher
Krankheit, 695) bei
Chorea, 696) bei
Tourette'scher Krankheit,
697) bei Tic, 698) bei
Stimmenlosigkeit, 699) bei
Aphasie, 700) bei
Blindheit, 701) bei
Taubheit, 702) bei
Hörstumpfheit, 703) bei
Schlaganfall, 704) bei
Epilepsie, 705) bei
Hysterie, 706) bei
Manie, 707) bei
Dementia, 708) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
709) bei Parkinson'scher
Krankheit, 710) bei
Chorea, 711) bei
Tourette'scher Krankheit,
712) bei Tic, 713) bei
Stimmenlosigkeit, 714) bei
Aphasie, 715) bei
Blindheit, 716) bei
Taubheit, 717) bei
Hörstumpfheit, 718) bei
Schlaganfall, 719) bei
Epilepsie, 720) bei
Hysterie, 721) bei
Manie, 722) bei
Dementia, 723) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
724) bei Parkinson'scher
Krankheit, 725) bei
Chorea, 726) bei
Tourette'scher Krankheit,
727) bei Tic, 728) bei
Stimmenlosigkeit, 729) bei
Aphasie, 730) bei
Blindheit, 731) bei
Taubheit, 732) bei
Hörstumpfheit, 733) bei
Schlaganfall, 734) bei
Epilepsie, 735) bei
Hysterie, 736) bei
Manie, 737) bei
Dementia, 738) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
739) bei Parkinson'scher
Krankheit, 740) bei
Chorea, 741) bei
Tourette'scher Krankheit,
742) bei Tic, 743) bei
Stimmenlosigkeit, 744) bei
Aphasie, 745) bei
Blindheit, 746) bei
Taubheit, 747) bei
Hörstumpfheit, 748) bei
Schlaganfall, 749) bei
Epilepsie, 750) bei
Hysterie, 751) bei
Manie, 752) bei
Dementia, 753) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
754) bei Parkinson'scher
Krankheit, 755) bei
Chorea, 756) bei
Tourette'scher Krankheit,
757) bei Tic, 758) bei
Stimmenlosigkeit, 759) bei
Aphasie, 760) bei
Blindheit, 761) bei
Taubheit, 762) bei
Hörstumpfheit, 763) bei
Schlaganfall, 764) bei
Epilepsie, 765) bei
Hysterie, 766) bei
Manie, 767) bei
Dementia, 768) bei
Alzheimer'scher Krankheit,
769) bei Parkinson'scher
Krankheit, 770) bei
Chorea, 771) bei
Tourette